



Präventionsbericht 2017

Sicherheit und Gesundheitsförderung



SVLFG





Liebe Leserinnen und Leser,

fünf Jahre SVLFG – fünf Jahre Präventionsarbeit „sicher & gesund aus einer Hand“. Der Präventionsbericht 2017 gibt einen Überblick über unsere Präventionsanstrengungen, zeigt mit Zahlen und Fakten, wo wir stehen.

Die alternierenden Vorstandsvorsitzenden der SVLFG: Walter Heidl, Martin Empl und Arnd Spahn

Im Jahr 2017 hat die Unfallstatistik mit 119 tödlichen Arbeitsunfällen den niedrigsten jemals erreichten Stand verzeichnet. Auch die meldepflichtigen Arbeitsunfälle sind gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig mit 1,5 Prozent. Diese Indikatoren zeigen deutlich, wie erfolgreich wir mit unserer Präventionsstrategie sind. Aber wir dürfen nicht nachlassen. Gegenläufig dazu ist der Trend bei Berufskrankheiten, insbesondere durch die hohe Zahl der Verdachtsanzeigen auf durch UV-Strahlung ausgelösten weißen Hautkrebs. Daher war der Schutz vor Sonnenstrahlung unter dem Motto „Lass dich nicht verbrennen“ zentrales Thema in der Präventionsberatung.

Mit unserem erfolgreichen Zuschussmodell für ausgewählte Arbeitsmittel und Ausrüstungen motivierten wir erneut Mitgliedsbetriebe, ihre Aktivitäten im Arbeits- und Gesundheitsschutz über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinaus zu steigern. Wir erfassen systematisch die Unfall-Schwerpunkte, um dann gezielt Präventionsmaßnahmen zu entwickeln, damit unsere Versicherten sicherer arbeiten.

2017 war ein wichtiges Kampagnenjahr für die SVLFG. Mit dem abgeschlossenen Programm „Trittsicher durchs Leben“ haben wir Seniorinnen und Senioren gezeigt, wie sie ihre Mobilität verbessern und die Sturzgefahr verringern können. Die neue SVLFG-Kampagne „Mit uns im Gleichgewicht“ bietet spezielle Angebote zur seelischen Gesundheit. Im Oktober startete **kommmitmensch**. Die neue gemeinsame Präventionskampagne der Berufsgenossenschaften und Unfallkassen hat das Ziel, dass Sicherheit und Gesundheit als zentrale Werte bei Entscheidungen und Aktivitäten im Betrieb von allen berücksichtigt werden.

Die Bedeutung von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz nimmt zu und ein wertschätzender Umgang mit den Beschäftigten ist für den Unternehmenserfolg immer wichtiger. Die Gefährdungsbeurteilung sehen wir als das zentrale Element für die Gestaltung sicherer und gesunder Arbeitsplätze. Einen Schwerpunkt in der Präventionsberatung bildete die Beurteilung der psychischen Gefährdungen. Die Angebote der Betrieblichen Gesundheitsförderung haben wir ausgeweitet und sind nun mit den verschiedenen Handlungsfeldern gut aufgestellt, um unsere Betriebe mit individuellen Angeboten zu unterstützen. Stark nachgefragt wurden die Handlungsfelder Rückengesundheit und betriebliche Gesundheitstage.

Die Prävention steht für die SVLFG auch in Zukunft an vorderster Stelle. Auf dem eingeschlagenen Weg mit branchen- und zielgruppenorientierten Angeboten gehen wir weiter – die Grüne Vision Zero, die Vision einer Welt ohne Arbeitsunfälle und arbeitsbedingte Erkrankungen in den grünen Berufen, fest im Blick.

Walter Heidl

Martin Empl
Vorstandsvorsitzender

Arnd Spahn

**sicher & gesund
aus einer Hand**

Inhalt

Kampagnen der SVFLG



Trittsicher durchs Leben

Die Kampagne hat gezeigt, dass Programme zur Bewegungsförderung für ältere Menschen auf dem Land gebraucht werden. ab **Seite 6**



Mit uns im Gleichgewicht

Die neue Kampagne „Mit uns im Gleichgewicht“ bietet Präventionsangebote zur seelischen Gesundheit. ab **Seite 8**



Komm mit mensch

Die neue Kampagne möchte in allen Betrieben eine Präventionskultur als Unternehmenskultur etablieren. **Seite 10**

SVLFG im Gespräch mit



Rudolf Heins

Der Vorsitzende des Gesundheitsserviceausschusses spricht im Interview über die Ziele des Ausschusses und seine Motivation. **Seite 12**



Frank Lauhöfer

Der Vorsitzende des Präventionsausschusses spricht im Interview über die Präventionsstrategie der SVLFG und seine Kraftquellen. **Seite 13**

Weitere Themen

SVLFG-Präventionsstrategie

Der Präventionsausschuss hat ein integratives Konzept zum Sicherheits- und Gesundheitsmanagement verabschiedet. **Seite 11**

Dienstleistungszentren der Prävention

Im Bereich Prävention wurden neue Organisationsstrukturen eingeführt, um die ortsnahe Betreuung in der Fläche zu verbessern. ab **Seite 14**

Arbeit in Ausschüssen

Wir als SVLFG nehmen im Interesse der Versicherten Einfluss auf Normgestaltung und die Erstellung der Regelwerke. **Seite 27**

Jagd

Wir als SVLFG bieten branchenspezifische Präventionsangebote für Jagdunternehmen an. **Seite 24**

Pflanzenbau

In einer Schwerpunktaktion haben Aufsichtspersonen Betriebe über Nachrüstmöglichkeiten für Feldhäcksler informiert. **Seite 25**

Berufskrankheiten

In 2017 gingen 4.701 Verdachtsanzeigen auf Berufskrankheiten ein. Die Bearbeitung erfolgt in einem zweistufigen Verfahren. **Seite 28**

Daten und Zahlen der SVLFG

Prävention in Zahlen 2017

Die Präventionsarbeit der SVLFG in der landwirtschaftlichen Unfallversicherung kompakt dargestellt. **Seite 42**

Fortbildungslehrgänge

Betriebsbesuche

130.491



Rinderhaltung

Fast 9 Prozent aller meldepflichtigen Unfälle entfallen im Berichtsjahr auf Unfälle mit Rindern - 9 Unfälle verliefen tödlich. ab **Seite 18**



Forst

Waldarbeiten bleiben gefährliche und körperlich stark belastende Tätigkeiten - 27 tödliche Unfälle im Jahr 2017 sprechen für sich. ab **Seite 20**



Gartenbau und kommunale Grünpflege

2017 waren für den Bereich des Gartenbaus 21.378 meldepflichtige Unfälle zu verzeichnen. ab **Seite 22**



Nationale Präventionsstrategie

Die SVLFG bringt ihre Kompetenz für Prävention im ländlichen Raum in die Nationale Präventionskonferenz ein. **Seite 41**

Gesundheitskurse vor Ort und Kompaktangebote

Die Versicherten der LKK können aus einem bundesweiten Gesundheitskursangebot vor Ort und aus zehn Kompaktkursangeboten wählen. ab **Seite 34**

Sicherheitstechnischer Dienst

Der STD bietet den Mitgliedern professionelle Unterstützung bei der Durchführung effektiver Arbeitssicherheit und Gesundheitsfürsorge. **Seite 29**

Begutachtungen und Zertifizierungen

Durch Begutachtung, Zertifizierung und sicherheitstechnische Prüfungen gewährleistet die SVLFG einen hohen Qualitätsanspruch in der Prävention. ab **Seite 30**

Betriebliche Gesundheitsförderung

Die Mitgliedsbetriebe können aus verschiedenen Handlungsfeldern ihr individuelles Angebot zusammenstellen. ab **Seite 32**

Anreizsystem

Die Aktion Zuschüsse für Präventionsmaßnahmen wurde auch 2017 erfolgreich fortgesetzt. **Seite 26**

Kommunikation und Information

Voraussetzungen erfolgreicher Prävention und Gesundheitsförderung ist die Wahrnehmung bei den Versicherten. ab **Seite 36**

Internationale Zusammenarbeit

„Gesunde Menschen und gesunde Arbeitsplätze im Fokus von Arbeiten 4.0“ war das Motto der ENASP-Jahreskonferenz 2017. **Seite 40**

Meldepflichtige Arbeits- und Wegeunfälle

Verteilung der Unfälle nach den häufigsten Arbeitsgebieten

Verteilung der Unfälle nach den häufigsten Unfallgegenständen

Verteilung der Unfälle nach Alter

Verteilung der Nutztierunfälle nach den häufigsten Tierarten

Verteilung der Unfälle nach den häufigsten Arbeitsgebieten in der Garten- und Landschaftspflege

Verteilung der Unfälle nach den häufigsten Arbeitsgebieten bei Wald- und Forstarbeiten

Angezeigte und anerkannte Berufskrankheiten

Seite 43 Statistik
Seite 44 2017
Seite 45
Seite 46
Seite 47
Seite 48
Seite 49
Seite 50



Trittsicher durchs Leben

In der Projektlaufzeit von Oktober 2015 bis Ende 2017 wurden über 20.000 ältere Menschen im ländlichen Raum in 1.700 Kursen „trittsicher“ in Bewegung gebracht. Dies zeigt, welcher hoher Bedarf an Bewegungskursen für ältere Menschen im gesamten ländlichen Bereich besteht. Nach Einschätzung des Spitzenverbandes der Gesetzlichen Krankenkassen wurden kommunale Bedarfe erkannt und Zugangswege gefunden.

Trittsicher durchs Leben – entwickelt für Senioren – ist ein Erfolgsmodell

Der persönliche Zugang zu den Interventionsteilnehmern über die Mitarbeiter der Prävention führte zu sehr hohen Teilnahmeraten. Bei 83 Prozent der Versicherten, die

ursprünglich Interesse an einem Kurs hatten, konnte ein Kurs in der Nähe angeboten werden. Fast alle haben während des Kurses zusätzlich zuhause trainiert und 59 Prozent haben zuhause auch nach Kursende weiter trainiert. Die Hälfte der Kursteilnehmer ist älter als 75 Jahre. Für viele ist der Weg vom Wohn- zum Kursort bereits eine Herausforderung. Dass die Hälfte der Teilnehmer weniger als zwei Kilometer von Zuhause zum Kursort zurücklegen musste, erhöhte ebenfalls die Resonanz. Als Räumlichkeiten wurden unter anderem Räume im Feuerwehrhaus oder in Gaststätten, kirchliche Räume, kommunale Räume oder Turnhallen des Sportvereins genutzt.

Nach dem Kurs sicherer auf den Beinen

In der Evaluation äußern sich die Teilnehmenden rundum positiv: 97 Prozent waren vollkommen mit Freude dabei und würden den Kurs weiterempfehlen. 63 Prozent geben an, eine starke Verbesserung ihrer Trittsicherheit erreicht zu haben und 17 Prozent treffen sich nach dem Kurs weiterhin.

Wie gehts es mit Trittsicher weiter?

Trittsicher-Bewegungskurse werden 2018 weiter über den Setting-Ansatz angeboten und sind so für alle Teilnehmer kostenlos. Die Kurse dürfen in allen Landkreisen angeboten werden, sofern eine ausgebildete Kursleitung zur Verfügung steht und eine Landfrau zur Kursorganisation gewonnen werden kann.

Trittsicher durchs Leben – das Programm in Kürze

Trittsicher durchs Leben trägt dazu bei, die Bewegungsfähigkeit und Standsicherheit älterer Menschen im ländlichen Raum zu erhalten oder gar zu verbessern. Das Programm wurde seit Oktober 2015 in 47 ausgewählten Landkreisen in fünf Bundesländern erfolgreich eingeführt und bestand aus drei Komponenten:

1. Trittsicher-Bewegungskurse im ländlichen Raum,
2. eine kostenlose Knochendichtemessung (DXA) und
3. eine Beratung zur Verbesserung der Sicherheit rund um Haus und Hof.

Die Trittsicher-Bewegungskurse stehen allen interessierten älteren Personen offen. Dagegen wurden Knochendichtemessungen und Beratungen zur Verbesserung der Sicherheit rund um Haus und Hof nur LKK-Versicherten mit erhöhtem Risiko angeboten.



Kampagne „Trittsicher durchs Leben“

Daniel Stöger, Kampagnenleiter:

„Wir sind stolz auf *Trittsicher durchs Leben*. Ein Erfolgsmodell, das zeigt, dass Bewegungsprogramme für ältere Menschen gebraucht werden. Es ist wichtig, dass Strukturen geschaffen werden, um *Trittsicher* für viele Menschen zugänglich zu machen.“

Am 1. Juli 2017 fand das erste Symposium „Gesundheitsversorgung von morgen im ländlichen Raum“ in Frankfurt am Main statt.

Erstes Symposium „Gesundheitsversorgung von morgen im ländlichen Raum“

Franz Müntefering, Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO), eröffnete das Symposium mit seinem Vortrag „Gesundheitsversorgung und Prävention älterer

Menschen im ländlichen Raum“. In der anschließenden Podiumsdiskussion erörterten die Teilnehmenden, was notwendig ist, um eine nachhaltige Gesundheitsversorgung älterer Menschen im ländlichen Raum zu ermöglichen und wie solche Projekte zum Dauerangebot werden können. Hierbei waren sich alle einig, dass für die Nachhaltigkeit Strukturen geschaffen werden müssen auch in Form von hauptamtlichen Akteuren - und finanzielle Unterstützung von Seiten des Gesetzgebers notwendig ist.

Teilnehmer

Der älteste Teilnehmer war 92 Jahre alt. Das durchschnittliche Alter lag bei 75 Jahren.

Übungsleiter

Es fanden bundesweit 54 Schulungen statt - so wurden Übungsleiter zu wertvollen Multiplikatoren.

20.000

837



27

1.700

47

Monate

Laufzeit von 1. Oktober 2015 bis 31. Dezember 2017

Kurse

Die Kurse konnten weitgehend in Wohnortnähe angeboten werden. Der mediane Abstand betrug 1,7 Kilometer.

Landkreise

Seit Oktober 2015 konnte das Programm in fünf Bundesländern eingeführt werden.

MIT UNS IM GLEICHGEWICHT



Am 1. August startete unsere neue Kampagne „Mit uns im Gleichgewicht“ zum Thema „Seelische Gesundheit für Menschen in der Landwirtschaft, Forstwirtschaft und im Gartenbau“ als Modellvorhaben in den Pilotregionen Bayern und Schleswig-Holstein.

Stressbelastung entgegenwirken

Wir reagieren so auf die immer höheren Anforderungen: Der Druck von außen auf die Menschen in den Familienbetrieben nimmt stark zu und die wirtschaftlichen Zwänge werden immer härter. Dadurch verschieben sich die Belastungen immer mehr von körperlichen hin zu psychischen.

Das Ziel der Kampagne besteht darin, belastete oder gefährdete Personen möglichst schon im Vorfeld einer seelischen Erkrankung zu unterstützen. Dabei arbeiten unsere vier Versicherungszweige eng zusammen. Neu ist, dass auch die Landwirtschaftliche Alterskasse Präventionsleistungen anbieten kann. Neue Leistungen, darunter vor allem Online-Angebote,

und vorhandene Angebote werden zu einem umfassenden medizinisch-präventiven Ansatz kombiniert.

An wen richtet sich die Kampagne?

Im Mittelpunkt steht die landwirtschaftliche Unternehmerfamilie: Erwerbstätige oder Altenteiler, die bei der Landwirtschaftlichen Alterskasse und/oder Krankenkasse versichert sind. Für die unfallversicherten Arbeitnehmer gibt es ebenfalls Angebote. Im Rahmen der neuen Kampagne wurde für die Versicherten ein eigenes Telezentrum eingerichtet. Unter 0561 785-10512 beraten unsere Mitarbeiter gern in allen Fragen zur Kampagne.

Weiterhin auch bewährte Angebote

Die schon seit Jahren angebotenen, auf die grüne Branche zugeschnittenen Gesundheitsangebote zu den Themen Stress und gesunde Lebensführung werden fortgeführt und weiterentwickelt.



Kampagne „Mit uns im Gleichgewicht“

Dr. Marion Baierl, stellvertretende Kampagnenleiterin:

„Ein gelebtes sozialversicherungszweigübergreifendes Präventionskonzept an den Schnittstellen der jeweiligen gesetzlichen Aufträge – das kann nur die SVLFG! Hier zeigen sich unsere Stärken als agrarasozialer Verbundträger.“

Seminar „Betriebsübergabe – ein Gesundheitsthema“

Ziel dieser Seminare, die sich an potenzielle Betriebsübergeber richten, ist, sich die individuell belastenden Themen bewusst zu machen, kritisch zu reflektieren und so Stress zu vermindern. Zielgerichtetes Handeln und Zuversicht bezüglich der Betriebsübergabe und der Zeit danach können ein Beitrag zur Stabilisierung der psychischen Gesundheit sein. Die Regelung der Betriebsübergabe hat einen wesentlichen Einfluss auf die Gesundheit der ganzen Familie.

Seminar Stressmanagement

Das Seminar „Stressmanagement“ dient dazu, die eigenen Stressfaktoren zu identifizieren, sich seiner Stressreaktionen bewusst zu werden und zu lernen, den Stress zu reduzieren. Außerdem werden Bewegungs- und Entspannungstechniken, die zu einer effektiven Stressbewältigung führen können, vermittelt.

Seminar „Gesprächsführung nach traumatischen Ereignissen“

Das Seminar wendet sich an SVLFG-Versicherte, die auf Grund ihrer sozialen Kompetenz Menschen im Alltag unterstützen wollen, die durch schlimme Schicksalsschläge traumatisiert wurden. Erklärt wird in den Seminaren, was bei traumatischen Ereignissen passiert, wie man mit Betroffenen spricht und was mögliche Anlaufstellen für professionelle Hilfe sind.

Trainings- und Erholungswoche für pflegende Angehörige

Nirgendwo sonst in Deutschland werden so viele pflegebedürftige Menschen zu Hause gepflegt wie in den Familien der grünen Branche. Die SVLFG bietet pflegenden Angehörigen das Gesundheitsangebot „Trainings- und Erholungswoche für pflegende Angehörige“ an, einerseits um die wertvolle Arbeit der Pflege anzuerkennen und andererseits um wichtiges Wissen zur „selbstschonenden Pflege“ zu vermitteln und zu helfen, trotz der anstrengenden Pflege, selbst gesund zu bleiben.

Kurs „Gesundheit kompakt“

Der viertägige branchenbezogene Kompaktkurs wird in Kureinrichtungen bundesweit angeboten. Die Teilnehmer können sich erholen und gleichzeitig aktiv etwas für ihre Gesundheit tun. Dabei stehen Prävention und Rückengesundheit im Mittelpunkt. Die Teilnehmer werden zu gesunder Bewegung und Entspannung motiviert und zu gesundheitsgerechten Arbeits- und Verhaltensweisen angeregt.

Neue Online-Angebote

Wir bieten in der Kampagne auch interaktive Elemente wie ein wissenschaftlich evaluiertes Selbsthilfetool zu Burnout, Stress, Schlafstörung und Umgang mit chronischen Krankheiten an. Ziel ist es, orts- und zeitflexible Angebote für die Versicherten zu eröffnen. Weitere telemedizinische Angebote, wie das Einzelfallcoaching und eine Krisenhotline runden das Angebot ab.

komm**mit** mensch

Sicher. Gesund. Miteinander.

Die SVLFG führt regelmäßig zusammen mit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV), den Unfallkassen und Berufsgenossenschaften Präventionskampagnen durch. Die im Berichtsjahr gestartete Kampagne unter dem Slogan „**kommmit**mensch - Sicher. Gesund. Miteinander.“ möchte in allen Betrieben eine Präventionskultur als Unternehmenskultur etablieren. Ziel ist es, dass in jedem Unternehmen die Überlegungen an die Arbeitssicherheit und an den Gesundheitsschutz bei jedem Handeln in Fleisch und Blut übergehen.

Die auf bis zu zehn Jahre angelegte Kampagne besteht aus sechs aufeinander aufbauenden Handlungsfeldern. Gestartet wurde mit dem Handlungsfeld Führung. Sukzessive kommen die weiteren Handlungsfelder hinzu.



Start mit „Warm-Up-Veranstaltungen“

Über 80 Präventionsmitarbeiter der SVLFG wurden in den DGUV „Warm-Up-Veranstaltungen“ umfassend über die Kampagne informiert. Im Mittelpunkt stand die Umsetzung der erarbeiteten Handlungshilfen im beruflichen Alltag.





SVLFG-Präventionsstrategie

Martin Hartenbach, Bereichsleiter Prävention

„Die Einbindung der beiden Kampagnen „**komm**mit**mensch**“ und „Mit uns im Gleichgewicht“ in die vier Handlungsfelder für ein gesundes und zukunftsfähiges Unternehmen gewährleistet ein umfassendes präventives Sicherheits- und Gesundheitsmanagement.“

Im Berichtsjahr verabschiedete der Präventionsausschuss ein integratives Konzept zum präventiven Sicherheits- und Gesundheitsmanagement der SVLFG, das Ziele und Organisation der Prävention umfasst.

Erhalt der Gesundheit und Arbeitsfähigkeit hat oberste Priorität

Das strategische Konzept bildet die Grundlage, um die verschiedenen Präventionsangebote der SVLFG zielführend zu integrieren. Wir unterstützen unsere Versicherten dabei, gesunde, sichere und

zukunftsfähige Unternehmen zu entwickeln. Die Basis dafür ist sichere und gesunde Arbeit. Daraus ergeben sich die vier unten genannten Handlungsfelder.

Das Konzept vereint Verhältnis- und Verhaltensprävention sowie die Rehabilitation als Tertiärprävention. Dadurch wird einerseits die Etablierung von Strukturen und Prozessen für eine sichere und gesundheitsfördernde Gestaltung der Arbeit und der betrieblichen Organisation vorangetrieben sowie andererseits der Aufbau von Kompetenz für ein sicheres und gesundheitsförderliches Verhalten der arbeitenden Personen gewährleistet.

Das gesunde, sichere und zukunftsfähige Unternehmen

Wandel von Leitbildern & Werten	Gestalten gesunder Arbeitsbedingungen	Aufbau von Gesundheitskompetenz	Erholung von Beeinträchtigungen
Angebote mit dem Schwerpunkt Kulturänderung	Angebote mit dem Schwerpunkt Verhältnisprävention	Angebote mit dem Schwerpunkt Verhaltensprävention	Angebote mit dem Schwerpunkt Rehabilitation
● kommmitmensch-Kultur der Prävention ● Öffentlichkeitsarbeit in den Kampagnen ● Führungsseminare/Coaching	● Handlungshilfen zur integrierten Gefährdungsbeurteilung ● Arbeitsgestaltung 4.0 ● GDA-Psyche Seminare ● Gesundheitstage /BGF-Koordinierungsstelle ● Fachseminare Prävention	● Trittsicher-Kampagne ● AzubiAktiv - fit for green ● Gesundheitsangebote-Seminare ● Telemedizinisches Coaching („Mit uns im Gleichgewicht“) ● Gesundheitstage	● Betriebliches Eingliederungsmanagement ● UN-Behindertenrechtskonvention

Sichere und gesunde Arbeit

Interview

Rudolf Heins

ist Vorsitzender des neuen Gesundheitsservice-Ausschusses. Der 58-jährige Landwirt aus Elsdorf in Niedersachsen über die Ziele des Gesundheitsservice-Ausschusses und seine Motivation.



„Was Hänschen zur Gesunderhaltung und Sicherheit schon in seine tägliche Arbeit übernommen hat, braucht Hans nicht mehr erleiden.“

Herr Heins, warum engagieren Sie sich im Ehrenamt der SVLFG?

Ich gestalte gerne Dinge mit und nehme nur wenig als unabänderlich gegeben hin. Mein Prinzip: Meckern bringt einen nicht weiter, sondern das Selbermachen. Das gilt auch für meine Ehrenämter, darunter die Mitgliedschaft im Vorstand der SVLFG.

Warum gerade Präventionsarbeit?

Für mich steht die Präventionsarbeit an vorderster Stelle. Wir wollen partnerschaftliche Berater und Dienstleister für Unternehmen und Versicherte sein. Präventionsarbeit soll nicht als Überwachung oder Bestrafung empfunden werden. Was Hänschen zur Gesunderhaltung und Sicherheit schon in seine tägliche Arbeit übernommen hat, braucht Hans nicht mehr erleiden. Deshalb sehe ich einen Schwerpunkt bei den Auszubildenden und Berufsanfängern.

Wie erreicht man die Jugend?

Das geht nur direkt. Die Auszubildenden lernen in der überbetrieblichen Landwirtschaftsausbildung, wie sie sich gegen Einflüsse wie Nässe, Lärm oder Vibration mit Maßnahmen wie Hautschutz, Körperschuttmitteln oder Ausgleichsübungen schützen können. Neu bieten wir bundesweit zur Gesundheitsförderung das Programm „AzubiAktiv – fit for green“ an.

Mit welchen Themen befasst sich der Gesundheitsservice-Ausschuss?

Beim Gesundheitsschutz haben wir als Verbundträger einzigartige Vorteile. Die vier Versicherungszweige, also Unfall-, Kranken-, Pflegeversicherung und Alterssicherung, können unter einem Dach gemeinsam maßgeschneiderte Angebote entwickeln. Gesundheit ist in jedem Alter wichtig. Über die Jungen haben wir schon gesprochen. Auf die Bedürfnisse der Älteren ist unser Angebot „Trittsicher durchs Leben“ ausgerichtet. Und für „dazwischen“ gibt es unsere Kurzkuren, die Auszeiten für pflegende Angehörige und Seminare wie „Gesundes Führen“.

Wie reagiert die SVLFG auf die zunehmende psychische Beanspruchung in der grünen Branche?

Dieses Problem haben wir erkannt und konzentrieren uns auf Angebote zur seelischen Gesundheit. Durch die gesetzliche Ausweitung der Prävention auf die Alterskasse können wir unseren Mitgliedern noch mehr Leistungen bieten. Psychische Überforderung ist jedoch oft schwierig zu erkennen. Mit der Kampagne „Mit uns im Gleichgewicht“ stellen wir passgenaue, auch anonym beratende Angebote zur Verfügung: Online-Gesundheitstrainings, Auszeiten im Kreise von Berufskollegen und eine Krisenhotline. Der Anstoß kann von unseren Außendienstmitarbeitern vor Ort ausgehen. Wenn sie Problemsituationen erkennen, können sie im persönlichen Gespräch behutsam auf Hilfsmöglichkeiten lenken.



Interview

Frank Lauhöfer

ist seit Bestehen der SVLFG alternierender Vorsitzender des Präventionsausschusses. Der Forstwirt aus Lippe in Westfalen über Anforderungen an die Präventionsarbeit, intelligente Arbeitskleidung für die grünen Berufe und seine Kraftquellen.

„Präventionsarbeit benötigt Ausdauer“

Herr Lauhöfer, seit Jahren fühlen Sie sich im Vorstand der Prävention besonders verpflichtet. Was treibt Sie an?

Im Ehrenamt der SVLFG kann ich aktiv im Interesse aller Versicherten mitgestalten. Als Vertreter der Gruppe der Arbeitnehmer hat die Vorbeugung und Verhütung von Unfällen und arbeitsbedingten Erkrankungen für mich einen sehr hohen Stellenwert.

Welche Ziele stellt sich der Präventionsausschuss für die nächsten Jahre?

Wir wollen bis 2020 ein neues Prämien- und Anreizsystem schaffen, um die Betriebe zu besonderen Präventionsanstrengungen zu motivieren. Ein weiteres Ziel ist, die Auszubildenden für die Präventionsarbeit bei allen beruflichen Tätigkeiten frühzeitig zu gewinnen und zu begeistern. Hauptziel war und ist ein deutlicher Rückgang der Unfallzahlen und Berufserkrankungen. Ich freue mich über den Rückgang der tödlichen Arbeitsunfälle um 14 Prozent – das sind 19 Menschenleben. Aber wir wissen: Präventionsarbeit braucht Ausdauer.

Ist Prävention 4.0 auch in der grünen Branche ein Weg?

Natürlich, hier gehen wir ganz mit der Zeit! Ein Beispiel: Durch den Einsatz von vier Kuh-Augen-Simulatoren in Schulungen und auf Messen gelingt es, unseren Versicherten einen eigenen Eindruck vom Sehen und Hören von Großvieh zu verschaffen. Auch an intelligenter Arbeits-

kleidung sind wir dran. Sie kann berufsbedingten Fehlbelastungen, Überlastungen und Berufserkrankungen entgegenwirken. In unserem Auftrag führt das Fraunhofer Institut Stuttgart (IPA) einen Ergonomie-Workshop, eine Feldmessung und eine Analyse durch mit dem Ziel, multifunktionelle Berufskleidung zur Verbesserung der Ergonomie für die grünen Berufe zu entwickeln.

Wie können wir Gesundheitsgefahren wirksam begegnen?

Hierzu bieten wir für unsere Zielgruppen einen ganzen Strauß an geeigneten Maßnahmen an, angefangen bei Kursangeboten wie der Aktiv-Werkstatt Rücken bis zu Gesundheitstagen im Betrieb. Die Außendienstmitarbeiter und das Kompetenzzentrum Betriebliche Gesundheitsförderung sind sehr engagiert und haben im Berichtsjahr die Angebotspalette erweitert. Hier erfreuen wir uns einer hohen Nachfrage.

Wir helfen unseren Versicherten im Umgang mit psychischen Belastungen. Was machen Sie, wenn es stressig zugeht?

Nach dem Arbeitstag erst einmal hinsetzen, bewusst tief durchatmen und sich Zeit nehmen für einen schönen Moment. Ein Ausgleich ist für mich auch das Fußballspielen im Verein. Schon als Kind wollte ich gerne in der Natur arbeiten und bin deshalb Forstwirt geworden. Natur ist auch heute noch Kraftquelle und Erholung für mich.

Dienstleistungszentren der Prävention

Im Berichtsjahr wurden im Bereich Prävention neue organisatorische Strukturen eingeführt und auf Grundlage unserer Mitgliedsstrukturen und -verteilung drei Dienstleistungszentren (DLZ) gebildet mit dem Ziel, eine ortsnahe Betreuung der Unternehmen in der Fläche gewährleisten zu können.

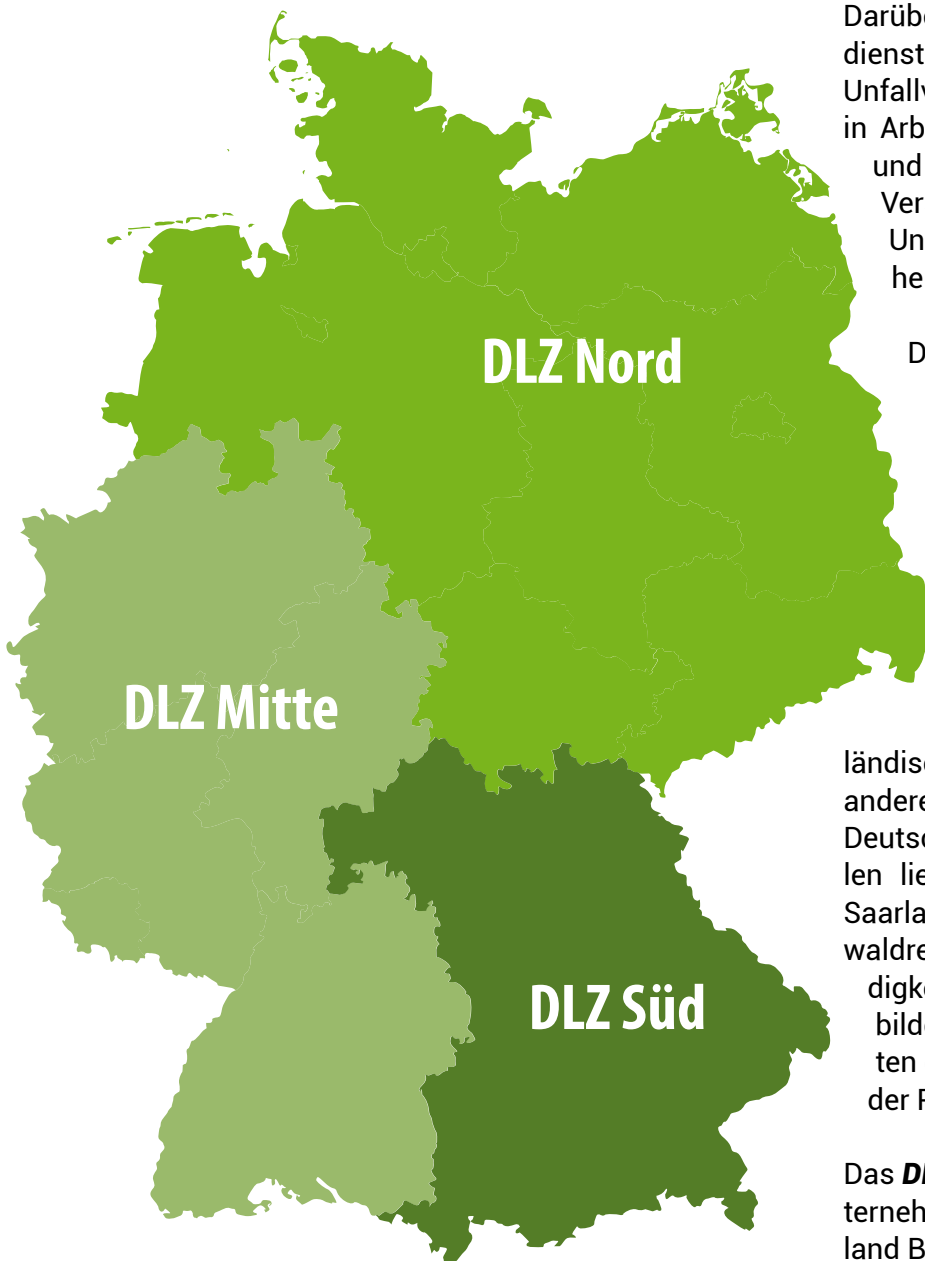
Ortsnahe Betreuung durch Dienstleistungszentren

Betriebe besichtigen und beraten – das gehört zu den Hauptaufgaben unserer Aufsichtspersonen in den Dienstleistungszentren. Dies ist die effektivste Methode, Arbeitsunfälle zu verhindern und den Gesundheitsschutz zu fördern. Darüber hinaus überwachen die Außendienstmitarbeiter die Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften, ermitteln in Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten und führen Schulungen, Vorträge und Veranstaltungen zu den Themen der Unfallverhütung sowie der Gesundheitsförderung durch.

Das **DLZ Nord** berät die Unternehmer und Versicherten in den Bundesländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen, Berlin und Brandenburg.

Das **DLZ Mitte**, das sich vom Bodensee im Alpenvorland entlang des Rheins bis zur niederländischen Grenze erstreckt, betreut unter anderem 90 Prozent der Weinbauflächen Deutschlands. Neben Nordrhein-Westfalen liegen mit Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Baden-Württemberg die vier waldreichsten Bundesländer im Zuständigkeitsbereich des DLZ Mitte. Daher bildet die Betreuung unserer Versicherten dieser Branchen einen Schwerpunkt der Präventionsarbeit.

Das **DLZ Süd** ist für die Betreuung der Unternehmer und Versicherten im Bundesland Bayern zuständig.



Dienstleistungszentrum Nord

Unter den zahlreichen Veranstaltungen, auf denen unsere Aufsichtspersonen den Arbeits- und Gesundheitsschutz aus vielerlei Perspektiven den Teilnehmern und Besuchern nähergebracht haben, sind die Norddeutsche landwirtschaftliche Fachausstellung und Verbrauchermesse (NORLA) und der Lohnunternehmertag in Rendsburg, die Fachausstellung für Landwirtschaft und Ernährung, Fischwirtschaft, Forst, Jagd und Gartenbau in Mühlengiez (Mela), die Norddeutschen Obstbautage in York, die Demopark-Messe in Eisenach und der Gartenbautag des ZVG in Berlin besonders hervorzuheben.

Thema Absturzsicherung sorgt für Aufsehen

Um die Versicherten zur Verhaltensänderung zu bewegen, gehen wir beständig neue Wege. So sorgten wir mit der Stunt-Vorführung „der fliegende Bauer“ sechsmal täglich für Aufsehen auf der NORLA. Weitere Veranstaltungsthe-

men waren die Gesundheitsangebote der SVLFG, darunter der Stresstest aus dem Programm GET.ON, Rückengesundheit, Gewichtsbelastungen anhand der „Falltestwaage“, Sturz- und Stolpergefahren sowie sichere Aufstiege, Leitern und Verkehrswege, Hautschutz und Seilklettern.

Unsere Aufsichtspersonen als DVR-Moderatoren

Die Außendienstmitarbeiter unterstützen als DVR-Moderatoren die Ausbildung zum sicheren Fahren mit Ackerschleppern bei Fahrsicherheitstrainings. Auszubildende, Unternehmer und Mitarbeiter lernen dabei die Kräfte ihrer Fahrzeuge richtig einzuschätzen. Das Bremsverhalten eines Traktors auf der Straße ist ein Schwerpunkt der Schulung. Nicht wenige der Teilnehmer bekannten, dass sie zuvor noch nie eine richtige Vollbremsung gemacht haben. Außerdem beteiligen wir uns an den Kosten der Sicherheitstrainings.



Auf der NORLA wurde demonstriert, wie notwendig eine gute Absturzsicherung auf Baustellen tatsächlich ist. Ein Arbeiter/Stuntman stürzte spektakulär durch die Decke eines halbfertigen Hauses. Während ein erster Sturz ohne Sicherung in einen Haufen Pappkartons erfolgte, fiel der Arbeiter beim zweiten Mal in ein Auffangnetz.



Bei einer Veranstaltung in Nordfriesland konnten die Teilnehmer auf dem Bordstein am Straßenrand sitzend durch Pylonen blicken. Diese geringe Höhe demonstrierte die Perspektive eines Kindes und zeigte, wie ein Kind einen vorbeifahrenden Traktor wahrnimmt.

Dienstleistungszentrum Mitte

Arnd Spahn, alternierender Vorstandsvorsitzender der SVLFG:

„Das Saarland hat in der Forstprävention für Kleinprivatwaldbesitzer eine Vorreiterrolle inne. In den letzten zehn Jahren gab es im Saarland keinen tödlichen Arbeitsunfall im Privatwald. Das ist vor allem ein Verdienst der Mobilen Waldbauernschule.“



Weniger schwere Unfälle durch Mobile Waldbauernschule

In der Prävention im Forst stellt der Betrieb von Mobilen Waldbauernschulen (MoWa) – einem Schulungsangebot für Privatwaldbesitzer im Wald vor Ort – bundesweit eine Besonderheit dar. Durch die gute Kooperation mit den Landesforstverwaltungen in Hessen und im Saarland konnten hier in den vergangenen über 25 Jahren messbare Erfolge bei der Unfallverhütung im Privatwald erzielt werden.

Die mobile Einrichtung ist ein voll ausgestatteter Schulungsanhänger. Dort lernen die Waldbesitzer nicht nur die Theorie, sondern können das Gelernte direkt im Wald praktisch umsetzen. Anlässlich der Inbetriebnahme des neuen Schulungswagens erneuerten die Kooperationspartner SVLFG, der Saarländische Waldbesitzerverband und das Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz am 27. Oktober die Vereinbarung für das Gemeinschaftsprojekt Mobile Waldbauernschule Saarland, das den saarländischen Privatwaldbesitzern die kostenlose Teilnahme an Grund- und Aufbaukursen zum sicheren Umgang mit der Motorsäge bei der Bewirtschaftung ihres Waldes ermöglicht.

Neues Fahrsicherheitstraining speziell für Schmalspurtraktoren

Aufgrund der besonderen Bauart des Einsatzes in besonders steilen Lagen kommt es im Bereich Wein- und Obstbau besonders oft zu schweren Umsturzunfällen. Deshalb wurde im Berichtsjahr im Dienstleistungszentrum Mitte ein Fahrsicherheitstraining speziell für Fahrer von Schmalspurtraktoren entwickelt und umgesetzt. Die Auftaktveranstaltung mit Trainern aus dem DLZ Mitte fand im August in Zusammenarbeit mit der DEULA Rheinland-Pfalz am Standort Bad Kreuznach statt.

Zum Schulungskonzept: Neben theoretischen Grundlagen zu Unfallgefahren im Straßenverkehr und im Weinberg werden an fünf praktischen Stationen unterschiedlichste Fahrübungen, darunter am Steilhang und in der Ebene, mit Anbaugeräten, mit Anhängelast und verschiedener Ladung, absolviert. Dabei lernen die Probanden die besonderen Kippgefahren, die Benutzung von Nothaltesystem und Spornsicherung am Hang sowie das Fahrverhalten der Schmalspurschlepper mit Anhängelast kennen und können bereits vorhandenes Wissen vertiefen.

Dienstleistungszentrum Süd

„Weg von der Leiter“ – praxisgerechte Lösungen aufzeigen

Bei den Betriebsbesichtigungen werden die Unternehmer dazu motiviert, die festgestellten Mängel an Maschinen, Geräten und Gebäuden zu beseitigen. Bei der Schwerpunktaktion „Weg von der Leiter“, deren Ziel in der Senkung der Zahl der Sturzunfälle mit Leitern besteht, nehmen die Unternehmer die Beratung unserer Außendienstmitarbeiter zur Änderung der auf dem Betrieb eingesetzten Arbeitsverfahren gerne in Anspruch. Wichtig ist immer, dass praxisgerechte Lösungen aufgezeigt werden.

Rückweiche - Schwerpunkt in der Forstberatung

Bayern hat mit 23 Prozent den größten Anteil an der deutschen Waldfläche, davon fast sechs Zehntel Privatwald. Entsprechend hoch ist der Stellenwert der

Forstprävention im DLZ Süd. Die Analyse der tödlichen Forstunfälle zeigt: Die meisten Unfälle ereigneten sich im Umkreis von bis zu 10 Metern um den Stammfuss. Die Verletzten sind nicht oder nicht weit genug oder in die falsche Richtung in die Rückweiche gegangen beziehungsweise war die Reaktionszeit bei Gefahr zu lang.

Mit der Änderung der Durchführungsanweisungen zur Unfallverhütungsvorschrift Forst VSG. 4.3 zum 1. Januar 2017 ist die Festlegung eines Rückweichpunktes vor Beginn der Fällarbeiten vorgeschrieben.

Die entsprechende Anpassung der Arbeitsverfahren bildete einen Schwerpunkt der Forstpräventionsexperten in Beratungen, Vorträgen und Schulungen. Bei der Forstwirtschaftsausbildung und bei Motorsägenführerschulungen wird die Festlegung eines sicheren Rückweichpunktes in Zusammenhang mit der Baumannsprache trainiert.



Nach Beratung durch den Außendienst baute der Unternehmer eine Treppe zum Siloaufstieg ein.



Der Motorsägenführer markiert in über 9 Meter Entfernung seinen Rückweichpunkt. Die weißen Linien demonstrieren die Gefahrenzonen gemäß Unfallstudien.

Rinderhaltung

Im Berichtsjahr waren 7.370 meldepflichtige Unfälle mit Rindern zu verzeichnen. Das sind fast 9 Prozent aller meldepflichtigen Unfälle in der SVLFG.

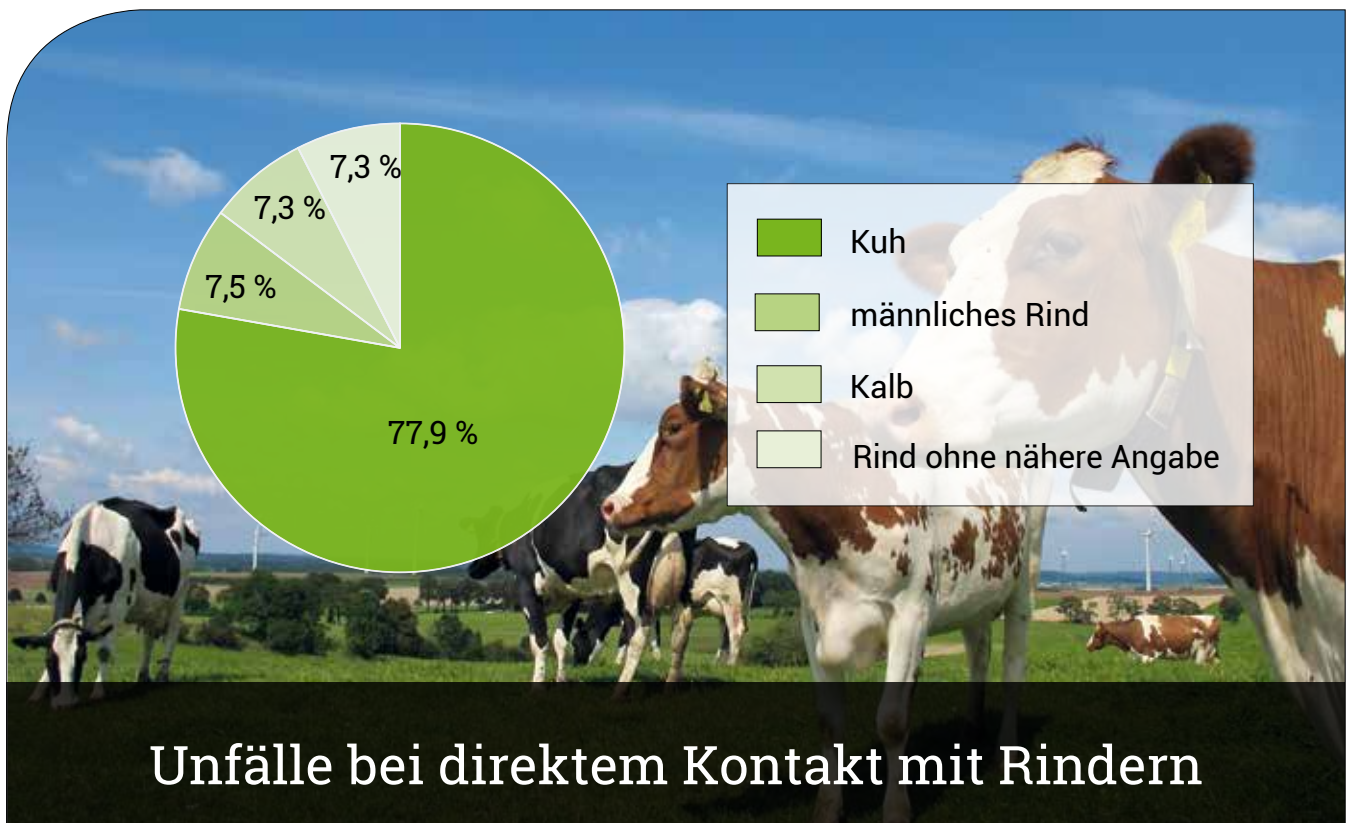
Steigende Nachfrage nach bundesweiten Schulungen

Im Jahr 2017 wurden weitere Mitarbeiter der SVLFG in einem zweiwöchigen Intensivkurs „Sicherheit beim Umgang mit Rindern“ ausgebildet. Damit stehen aktuell 35 Aufsichtspersonen als „Rindertrainer“ zur Verfügung. Im Berichtsjahr organisierten sie 100 Kurse vor Ort und schulten über 1.700 Versicherte. Diese Kurse wurden sowohl im Rahmen des LUV-Modells als auch aufgrund von Nachfragen der Landwirtschaftsberatung und von Verbänden oder Erzeugergemeinschaften durchgeführt. Außerdem wurden Lehrlinge, Betriebshelfer, Besamungstechniker und

Klauenpfleger in die neusten Erkenntnisse im Umgang mit Rindern eingewiesen. Sie fungieren als Multiplikatoren, die ihr Wissen an weitere Personen vermitteln.

Beratungsschwerpunkt Rinderhaltung

Neben den Schulungen zum sicheren Umgang mit Rindern führten unsere Aufsichtspersonen im Rahmen von Besichtigungen umfangreiche Beratungen durch und gaben Verhaltensempfehlungen für Unternehmer und Beschäftigte, die auf den natürlichen Verhaltensweisen der Rinder basieren. In der Planungsphase von Baumaßnahmen konnten die Vorschriftenlage erläutert und wertvolle Tipps gegeben werden, da oft die gesetzlichen Anforderungen, zum Beispiel aus der Baustellenverordnung, nicht bekannt waren.





Rinderhaltung

Walter Heidl, alternierender Vorstandsvorsitzender der SVLFG:

„Um die Unfallquote zu senken, ist neben einer guten baulichen und technischen Ausstattung im Stall vor allem die Schulung im Umgang mit Tieren wichtig. Durch Qualifizierung von weiteren Trainern konnten wir unser Kursangebot ausweiten.“

Änderung der Durchführungsanweisungen der VSG 4.1 Tierhaltung

Die VSG 4.1 Tierhaltung wurde zum 11. Januar 2017 aktualisiert. Aufgrund der sich veränderten Tierhaltungsformen und geänderter Gesetzeslage, zum Beispiel durch das Tierschutzgesetz, erfolgten Anpassungen in den Durchführungsanweisungen der VSG 4.1. So sind in der Rinderhaltung technische Fixiereinrichtungen wie Fangfressgitter oder Fangstände mittlerweile als Stand der Technik anzusehen und sollten in jedem Betrieb vorhanden sein. Im Berichtsjahr förderte die SVLFG 57 Betriebe bei der Ausstattung mit Fixiereinrichtungen.

Mehr Ergonomie durch funktionale Kleidung

In Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung (IPA) wurden neben den Arbeitsgebieten Forst und Geflügelhaltung Tätigkeiten beim Melken hinsichtlich der Ergonomie untersucht. Zielsetzung ist es, ergonomische Arbeitskleidung zu entwickeln. Beim Melken konzentrieren sich die Hauptbelastungen auf Hand und Finger sowie den Schulterbereich. An diesen beiden Stellen könnte funktionale Arbeitskleidung mit elastischen Zuelementen eine sinnvolle Lösung zur Entlastung darstellen. Das Grundprinzip dabei: ein Vorspannen der Struktur in der entgegengesetzten Bewegungsrichtung der eigentlich auszuführenden Bewegung führt zu einer

Erleichterung und damit zu einer Entlastung. Positiver Nebeneffekt ist außerdem das Belasten der muskulären Gegenspieler.



Mitarbeiter der SVLFG und des Fraunhofer Instituts im Gespräch mit der Unternehmerin bezüglich der Ergonomie im Melkstand



Ausbildung der Rindertrainer im Intensivkurs

Forst

Waldarbeiten bleiben gefährliche und körperlich stark belastende Tätigkeiten. Das zeigen die Unfallzahlen im Berichtsjahr mit 27 tödlichen Unfällen.

Unfallschwerpunkte sind Sturz- und Stolperunfälle in schwierigem Gelände sowie meist schwerwiegende Verletzungen durch fallende Bäume oder Baumteile bei der motormanuellen Holzernte. Eine konsequente Einhaltung der Sicherheitsabstände und ausreichende Rückweichen sind in diesem Zusammenhang besonders wichtig. Ein hohes Maß an Sicherheit bietet dagegen die mechanisierte Holzernte mit Harvestern und die Holzbringung mit Forwardern oder Forstspeziialschleppern.

Ein Mehr an Sicherheit dank normierter Schutzziele

Zum 1. Januar 2017 haben wir die Durchführungsanweisungen der Vorschriften für Sicherheit und Gesundheitsschutz für Forsten (VSG 4.3) angepasst. Die neuen fachlichen Empfehlungen ermöglichen die Erreichung der normierten Schutzziele. So

bieten die als fachgerechte Fälltechnik benannte Sicherheitsfälltechnik, die Festlegung eines Rückweichplatzes vor der Fällung und die Einschränkung der Regelung beim Kurzholz gegenüber der traditionellen Langholzurückung ein verlässliches Mehr an Sicherheit bei der Waldarbeit.

Für sichere und gesunde Waldarbeit

Die neuen Regelungen standen im Berichtsjahr im Mittelpunkt der Schulungs- und Beratungstätigkeit unserer Forstpräventionsexperten. Unter anderem unterstützten sie den Arbeitssicherheitstag eines Netzwerkes forstlicher Lohnunternehmer aus Baden-Württemberg. Unsere Technischen Aufsichtspersonen informierten über das aktuelle Unfallgeschehen im Forst sowie über die Änderungen der Durchführungsanweisung zur VSG 4.3. Der zweite Teil des Tages stand mit „Fit im Forst“ im Zeichen der Gesundheitsprävention. Die Themenpalette reichte von der Durchführung von Rückentests, über das Erlernen rückengerechter



Bei den Rückenübungen waren alle Teilnehmer selbst aktiv.



Forst

Joachim Schell, Mitglied des Vorstandes der SVLFG:

„Das Europäische Motorsägenzertifikat (ECC) verbessert die Personalauswahl besonders bei ausländischen Arbeitskräften durch die europaweit festgelegten Standards (ECS) für die Motorsägenarbeit“.

Ausgleichs- und Entspannungsübungen bis zur Vorstellung unserer Gesundheitsangebote. „Arbeitsschutz ist kein notwendiges Übel, sondern eine klar definierte Pflichtaufgabe eines jeden Arbeitgebers. Die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften ist auch eine Wertschätzung aller Mitarbeiter“, so Forstunternehmer Benedikt Pum.

ECC: Sicherer im Umgang mit der Motorsäge in Europa

Um die Einsatzfähigkeit der Beschäftigten im grünen Sektor innerhalb Europas durch einheitliche Standards bezüglich Arbeitssicherheit und Arbeitstechnik zu fördern, engagieren wir uns für europäische Mo-

torsägenstandards ECS (European Chainsaw Standard).

Die ersten entwickelten Standards für Motorsägenarbeiten umfassen vier Stufen der Fachkunde. Nur anerkannte Prüfstellen dürfen das ECC Logo für die von ihnen ausgestellten Zertifikate verwenden. Unabhängig von beruflichen Erfahrungen oder Qualifizierungen werden ausschließlich die Fachkompetenzen überprüft und so der sichere Umgang mit der Motorsäge festgestellt. Damit bekommen die Unternehmer eine Hilfe, um bei der Personalauswahl bezüglich der Eignung verlässlich und verantwortlich entscheiden zu können.



Grundlage sicherer Motorsägenarbeit ist Fachkunde! ECC beurteilt qualifizierungsunabhängig die vorhandene Fachkompetenz.

Gartenbau und kommunale Grünpflege

Die Vielfalt der Sparten im Gartenbau vom produzierenden Gartenbau in Baumschulen, Stauden-, Blumen- und Zierpflanzenbetrieben, Samenzuchtbetrieben, Obst- und Gemüsebaubetrieben über den modernen Dienstleistungsgartenbau in Form des Garten- und Landschaftsbaus, der Baum- und Landschaftspflege bis hin zu Spezialfirmen im Bereich von Dach- oder Innenraumbegrünungen und daneben die vielen kommunalen Gartenbaubetriebe erfordert zielgruppenorientierte Präventionsmaßnahmen der SVLFG.

Beratung und Besichtigung

Die Beratungstätigkeit im Rahmen von gemeinsamen Besichtigungen und Begehungen von Betriebs- und Arbeitsstätten sowie auf Baustellen stellt eine wichtige Grundlage der umfassenden gemeinsamen Präventionsarbeit dar. Je nach Bedarf und nach den spezifischen Bedingungen im Unternehmen wird die gesamte Palette des Arbeits- und Gesundheitsschutzes berücksichtigt. Zentrale Themen bildeten im Berichtsjahr die Umstellung auf Akkugeräte im Bereich der Grün- und Baumpflege, der Schutz vor Sonnenstrah-

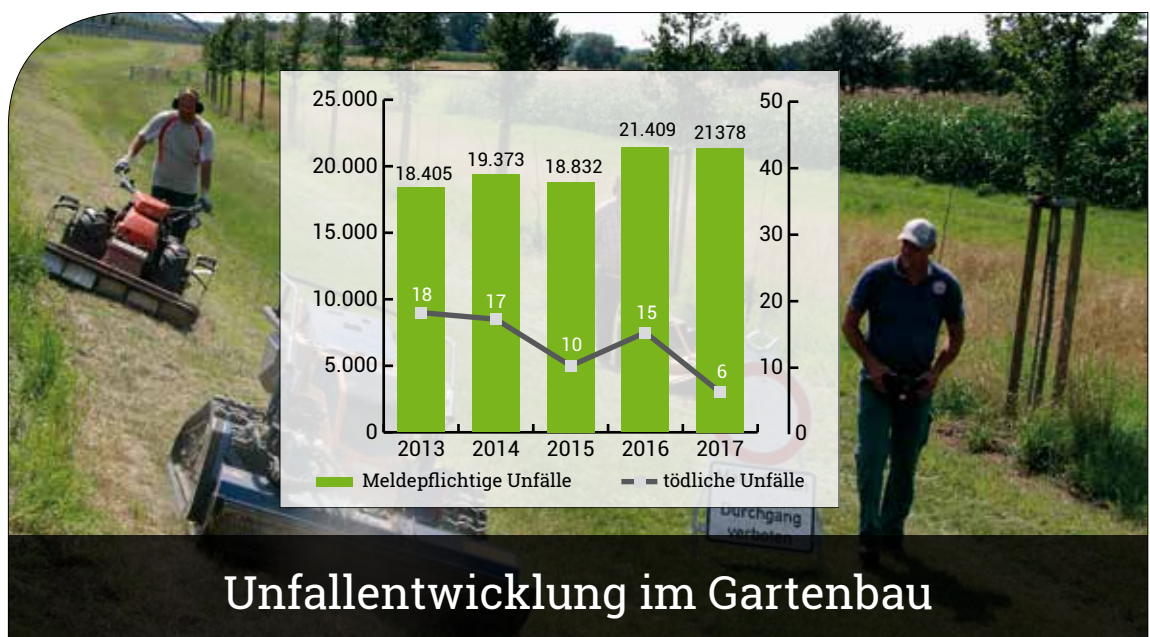
lung und die Gefährdungsbeurteilung zu psychischen Gefährdungen am Arbeitsplatz.

Schwerpunkt Baumarbeiten

Im Herbst 2017 verursachten die Sturmtiefs Sebastian, Xavier und Herwart schwere Sturmschäden, vor allem in Nord- und Ostdeutschland. Das bedeutete einen hohen Arbeitsanfall verbunden mit erhöhten Unfallgefahren für die Baumpflegeunternehmen und die kommunalen Baum- und Grünpflegebetriebe, um die Infrastruktur wiederherzustellen sowie zur Verkehrssicherung von Wegen, Friedhöfen, Parks und Straßen. Unsere Präventionsmitarbeiter waren vor Ort und unterstützten durch ihre sicherheitstechnische Beratung.

Unfallentwicklung im Gartenbau

Im Jahr 2017 waren für den Bereich des Gartenbaus insgesamt 21.378 meldepflichtige Unfälle zu verzeichnen. Erfreulich ist, dass, so tragisch jeder einzelne dieser Unfälle ist, die tödlichen Unfälle mit sechs Fällen den niedrigsten Stand seit Jahren erreicht haben.





Gartenbau und kommunale Grünpflege

Frank Viebranz, Mitglied des Präventionsausschusses der SVLFG:

„Wir brauchen Gefährdungsbeurteilungen für alle Arbeiten. Die Beschäftigten sind Fachleute in Gartenbau und Grünpflege. Sie in die Gestaltung einzubeziehen bedeutet eben auch, Arbeitsabläufe effizient und beschäftigtengerecht zu gestalten.“

Information, Motivation und fachliche Ausbildung zum Arbeits- und Gesundheitsschutz sind unerlässlich in der Verhaltens- und Verhältnisprävention. In 2017 haben wir 209 Teilnehmer zu neuen Sicherheitsbeauftragten ausgebildet. 25 Teilnehmer absolvierten die Ausbildung zur überbetrieblichen Fachkraft für Arbeitssicherheit, je 20 Teilnehmer erlangten die Branchenfachkunde gärtnerischer Ausrichtung sowie land- und forstwirtschaftlicher Ausrichtung. Außerdem wurden im September 2017 an der Bildungsstätte des Deutschen Gartenbaus neben den Fachkräften aus Gartenbaubetrieben erneut auch Sicherheitsfachkräfte von externen Dienstleistern zu spezifischen gartenbaulichen Themen ausgebildet.

Gesundheit der Mitarbeiter fördern

Stark nachgefragt von den Kommunen und größeren Dienstleistungsunternehmen waren die Handlungsfelder der betrieblichen Gesundheitsförderung. Unsere Präventionsmitarbeiter unterstützten zahlreiche kommunale Gesundheitstage, darunter bei der Forstverwaltung Berlin, den Bezirksämtern Marzahn/Hellersdorf und Steglitz/Zehlendorf, in Erlangen und Nürtingen. Im Mittelpunkt standen dabei die Rückengesundheit und der Hautschutz.

Von Anfang an Prävention mitdenken

Erfolgreich fortgeführt wurden ebenfalls die Schulungen von Auszubildenden an den

überbetrieblichen Ausbildungsstätten bzw. den Lehr- und Versuchsanstalten im Gartenbau sowie die Fortbildungsangebote an weiterführenden Schulen, insbesondere im Rahmen der Meister-, Techniker- und Ingenieurausbildung. Unser Präventionsansatz ist es, von Anfang an Arbeits- und Gesundheitsschutz im Arbeitsleben mitzudenken. Bereits in der Lehrzeit konnten so die Ausbildung zum Sicherheitsbeauftragten oder das Einführungsseminar zum LUV-Modell absolviert werden.

Mit allen Beteiligten

Weil erfolgreiche Präventionsarbeit nur gemeinsam mit allen Beteiligten geleistet werden kann, arbeiten wir als SVLFG eng mit den vielen gartenbaulichen Verbänden zusammen, nahmen am Deutschen Gartenbautag im September 2017 in Berlin und an vielen regionalen Veranstaltungen teil.

Friedhöfe

Zur zielgruppenorientierten Prävention arbeiten wir als SVLFG eng mit der Evangelischen Fachstelle für Arbeitssicherheit (EFAS) und mit der ständigen Arbeitsgruppe Arbeitsschutz des Verbandes der Diözesen Deutschlands (VDD) zusammen. Auf gemeinsamen Arbeitstreffen mit allen Koordinatoren im Arbeits- und Gesundheitsschutz der evangelischen Landeskirchen wurden spezifische Präventionsthemen besprochen. Weiter unterstützten wir das Koordinatoren Treffen des VDD im Juni und das katholische Arbeitsschutzforum im November. Am Jahresende 2017 fand ein Sonderseminar für kirchliche Sicherheitsfachkräfte, die Friedhöfe betreuen, statt.

Jagd



Alexander von Rosenberg, Mitglied des Vorstandes der SVLFG,
anlässlich der Jagdinformationsveranstaltung in Rendsburg am 28.10.2017: „Wenn der Kreis der bei der Jagd versicherten Personen erweitert werden soll, bedarf es einer Gesetzesänderung, die vor allem seitens der Jägerschaft angestoßen werden muss.“

Die SVLFG ist als Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft auch für die Durchführung der gesetzlichen Unfallversicherung für Jagdpächter und Eigenjagdbesitzer zuständig. Im Berichtsjahr ereigneten sich 578 meldepflichtige Arbeitsunfälle in Jagdunternehmen.

Jäger bundesweit informiert

In 14 regionalen Informationsveranstaltungen für Jagdpächter und Jäger mit eigener Jagd gaben wir ab Oktober 2016 einen gezielten Einblick in den Unfallversicherungsschutz und die Sicherheit bei der Jagd sowie in die Beitragsberechnung für Jagdunternehmen. Anhand von Jagdunfällen wurden Leistungsumfang und Unfallkosten aufgezeigt. Unsere Präventionsmitarbeiter erläuterten den über 1.000 Teilnehmern anhand der Unfallursachenstatistik die Gefahren im Jagdbetrieb und gaben Hinweise zu Schutzmaßnahmen und Verhaltensweisen, die Jagdunfälle vermeiden. Die Veranstaltungsreihe zeigte, dass die Unterstützung in allen Fragen der Prävention von vielen Jägern nachgefragt und wertgeschätzt wird.

Branchenspezifische Präventionsangebote für Jäger

Unfallschwerpunkt sind weiter die Sturzunfälle beim Bau von Ansitzeinrichtungen. Daneben ereignen sich auch immer wieder schwere Unfälle beim Umgang mit Schusswaffen. Im Rahmen unserer branchenspezifischen Präventionsarbeit bieten wir den Jagdunternehmern umfangreiche kostenfreie Serviceangebote:

- Sicherheitstechnische Beratung zu jagdlichen Einrichtungen im Revier
- Erste Hilfe Ausbildung
- Lehrgänge im Hochsitzbau
- Informationsvorträge für Hegegemeinschaften und Jagdvereine
- Unterstützung bei der Planung von Ernte- und Gesellschaftsjagden



Schwerpunkte in 2017

Unfallbereiche im Pflanzenbau sind weiterhin der Maschinen-Einsatz sowie die Pflege, Wartung und Reparatur der LOF-Fahrzeuge. Beim Auf- und Abstieg vom Fahrzeug kommt es immer wieder zu Sturzunfällen. Durch Verlagerung von Erntearbeiten an Lohnunternehmer, verbunden mit langen Einsatzzeiten auf den Maschinen, nehmen auch die Gesundheitsgefahren durch Vibrationen und Lärm zu. Auf diese Schwerpunkte richtete sich deshalb unsere Präventionsarbeit aus.

SVLFG fördert Nachrüstung

In der Vergangenheit kam es häufig zu schweren Amputationsverletzungen bei der Störungsbeseitigung an Feldhäckslern. Dies geschah durch die Sicherheitslücke, in nachlaufende Werkzeuge eingreifen zu können. Aufgrund der Herstellerberatung und Beteiligung an der internationalen Normungsarbeit (ISO) durch die SVLFG haben die führenden Hersteller dieses Problem bei Neumaschinen beseitigt.

Bei älteren Maschinen besteht diese Gefahr aber weiterhin. In einer Schwerpunktaktion haben in 2017 die Außendienstmitarbeiter Besitzer älterer Maschinen aufgesucht und sie über die Gefahren, das richtige Verhalten und die Möglichkeit der Nachrüstung informiert. Die SVLFG fördert die Nachrüstung von sicheren Schutzsystemen bei alten Häckslern mit 500 Euro.

Mit Herstellern im Gespräch

Die sichere Gestaltung der Zugänge und Plätze zur regelmäßigen Kontrolle und Reinigung von Feldhäckslern war im Berichtsjahr Thema in Gesprächen mit Herstellern. Ziel unserer Präventionsexperten ist es, praxistaugliche Lösungen zu beschreiben, welche diese wiederkehrenden Arbeiten sicherer machen. In der Diskussion stehen zusätzliche Zugänge, rutschhemmende Laufflächen, Handläufe sowie Geländer am Heck und im Bereich der Scheiben.



*Bei der
Störungsbe-
seitigung am
Feldhäckslern*

Anreizsystem

Zuschüsse für Präventionsmaßnahmen

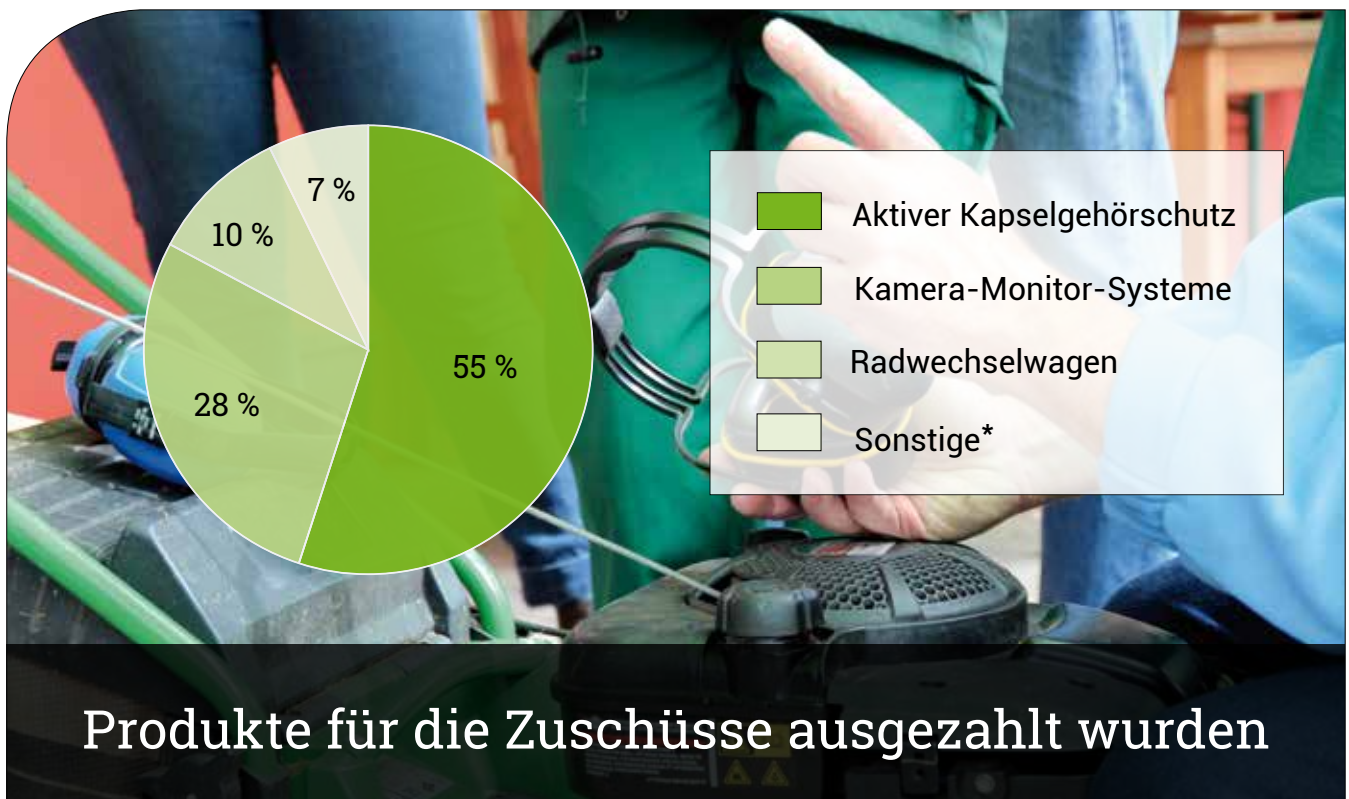
Die Aktion Zuschüsse für Präventionsmaßnahmen, für die ein Volumen von 200.000 Euro zur Verfügung stand, fand bei unseren Mitgliedsbetrieben große Resonanz. Die Beschaffung von aktivem Kapselgehörschutz, Anti-Ermüdungsmatten, Gaswarngeräten, Tierfixiereinrichtungen, Kamera-Monitor-Systemen, Stehhilfen und Radwechselhilfen wurde mit bis zu 100 Euro pro Produkt unterstützt.

Die Fördermaßnahme startete am 1. August 2017. In der ersten Augustwoche waren mehrere hundert Antragsgänge per Mail, Fax und Post zu verzeichnen. Bereits Anfang September endete die Aktion wegen Ausschöpfung der Fördermittel.

Jägerschaft genoss höchste Förderung

Insbesondere die Jägerschaft war bei der Antragstellung für den aktiven Kapselgehörschutz sehr aktiv. Für dieses Produkt konnten dann auch die meisten Anträge (1.127 Anträge) registriert werden. In 2017 haben wir insgesamt 2.097 Präventionsmaßnahmen bezuschusst.

Der Erfolg dieser Aktion, verbunden mit den positiven Rückmeldungen der Unternehmen, veranlasste unsere Selbstverwaltung erneut Mittel für das Jahr 2018 zur Verfügung zu stellen.



Produkte für die Zuschüsse ausgezahlt wurden

*Fixiereinrichtungen für Tiere, Anti-Ermüdungsmatten, Stehhilfen und Gaswarngeräte

Arbeit in Ausschüssen

Normung dient Arbeitsschutzzielen

Vertreter der SVLFG haben im Berichtsjahr bei der Bearbeitung von 32 nationalen, europäischen und internationalen Sicherheitsnormen aktiv mitgewirkt und im Interesse unserer Versicherten auf die Inhalte dieser Normen Einfluss genommen.

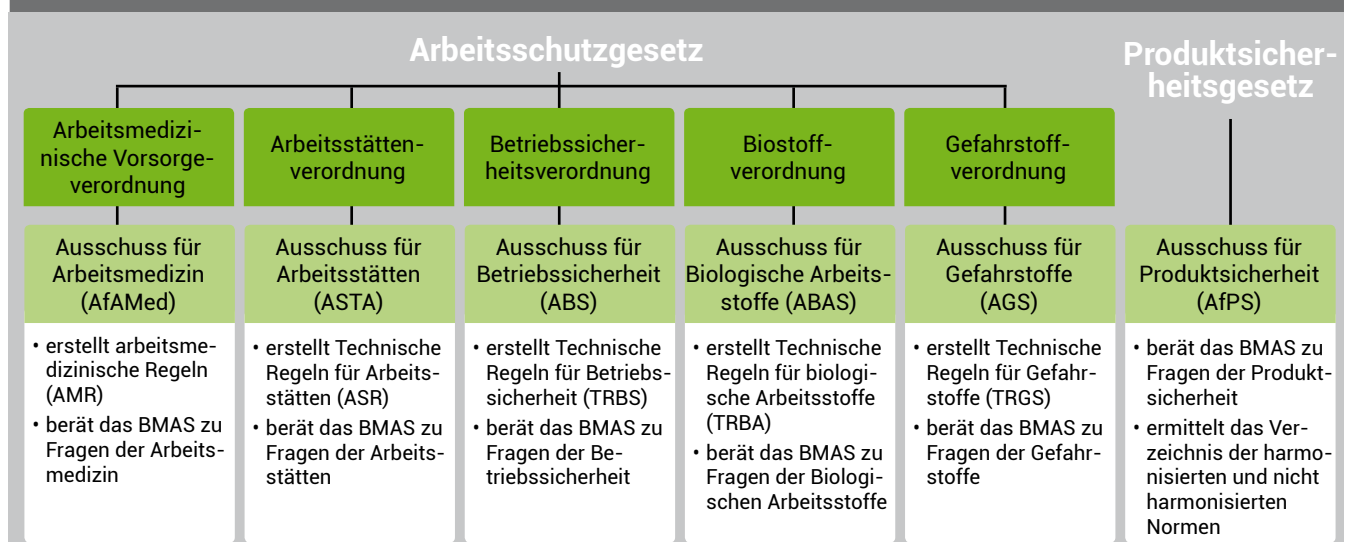
Im Jahr 2017 begann die turnusmäßige Überarbeitung der Norm für Obstbaumleitern. Dabei wurden die Normteile von DIN 4567, DIN 68361 und DIN 68363 zur DIN 4567-1 Leitern für den besonderen beruflichen Gebrauch – Obstbaumleitern aus Holz und Aluminium zusammengefasst. Die neue Norm gilt für ortsveränderliche ein- und mehrteilige Leitern zur Verwendung bei Ernte- und Pflegearbeiten, insbesondere an Obstbäumen und wird im Mai 2019 veröffentlicht. In der Tierhaltung begleiteten die Präventionsexperten der SVLFG ein neues europäisches Normvorhaben, bei dem Sicherheitsanforderungen

für Automatische Fütterungssysteme definiert werden. Im Forst wurde die Norm DIN 30754 „Forstmaschinen – Sicherheitsanforderungen für Anschlagmittel im forstlichen Bodenzugverfahren“ fertiggestellt und ist im März 2018 erschienen. Darin sind Anforderungen zu den Sicherheitsfaktoren für verschiedene Anschlagmittel festgelegt sowie eine einheitliche Kennzeichnung definiert.

Arbeit in Ausschüssen

Gemeinsam erarbeitete Normen sind Bestandteil des abgestimmten Regelwerks im deutschen Arbeitsschutz. Die Technischen Regeln zum Arbeitsschutz werden in fünf staatlichen Ausschüssen erarbeitet und beschlossen, in denen die SVLFG sachverständiges Mitglied ist. Außerdem berät der Ausschuss für Produktsicherheit – ebenfalls unter Mitgliedschaft der SVLFG – die Bundesregierung zu allen Fragen der Produktsicherheit.

Arbeit in staatlichen Ausschüssen



Berufskrankheiten

Die Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft bearbeitet alle Verdachtsanzeigen auf Berufskrankheiten (BK) in einem zweistufigen Verfahren. Zuerst werden die individuellen Arbeitsbedingungen und Expositionen zusammen mit dem Versicherten vor Ort oder im telefonischen Kontakt ermittelt. Anschließend wird ein Gutachten nach einem einheitlichen Verfahren erstellt. Die Entwicklung der angezeigten Berufskrankheiten zeigt ab 2015 eine deutliche Zunahme. Das resultiert insbesondere aus der Erweiterung der BK-Liste um den weißen Hautkrebs.

Durchführung BK-Verfahren 2017

Im Berichtsjahr wurden 3.418 Stellungnahmen und dazu 4.414 Einzelgutachten in BK-Fällen erstellt, größtenteils mit Dosisberechnungen. Dabei bildete erneut die BK 5103 „Hautkrebs durch UV-Strahlung“

mit 2.563 Gutachten den Schwerpunkt, gefolgt von den Berufskrankheiten wegen Schädigung des Gehörs durch Lärm und Erkrankungen der Wirbelsäule. Unser Messtechnischer Dienst hat in BK-Verfahren Messungen toxischer und irritativer Gefahrstoffe, wie zum Beispiel alveolengängiger Staub, Ammoniak, Schwefelwasserstoff und Schimmelpilze, durchgeführt.

Betreuung der Versicherten

Alle an einer Berufskrankheit erkrankten Versicherten mit berufsbedingten Haut- oder Atemwegsproblemen werden durch die SVLFG betreut. Das gilt auch für Versicherte, bei denen eine Vorstufe der Erkrankung besteht. 2017 haben unsere Mitarbeiter im Außendienst fast 2.000 Versicherte mit Atemschutzprodukten und ca. 400 erkrankte Versicherte mit Hautschutzprodukten vor Ort versorgt.

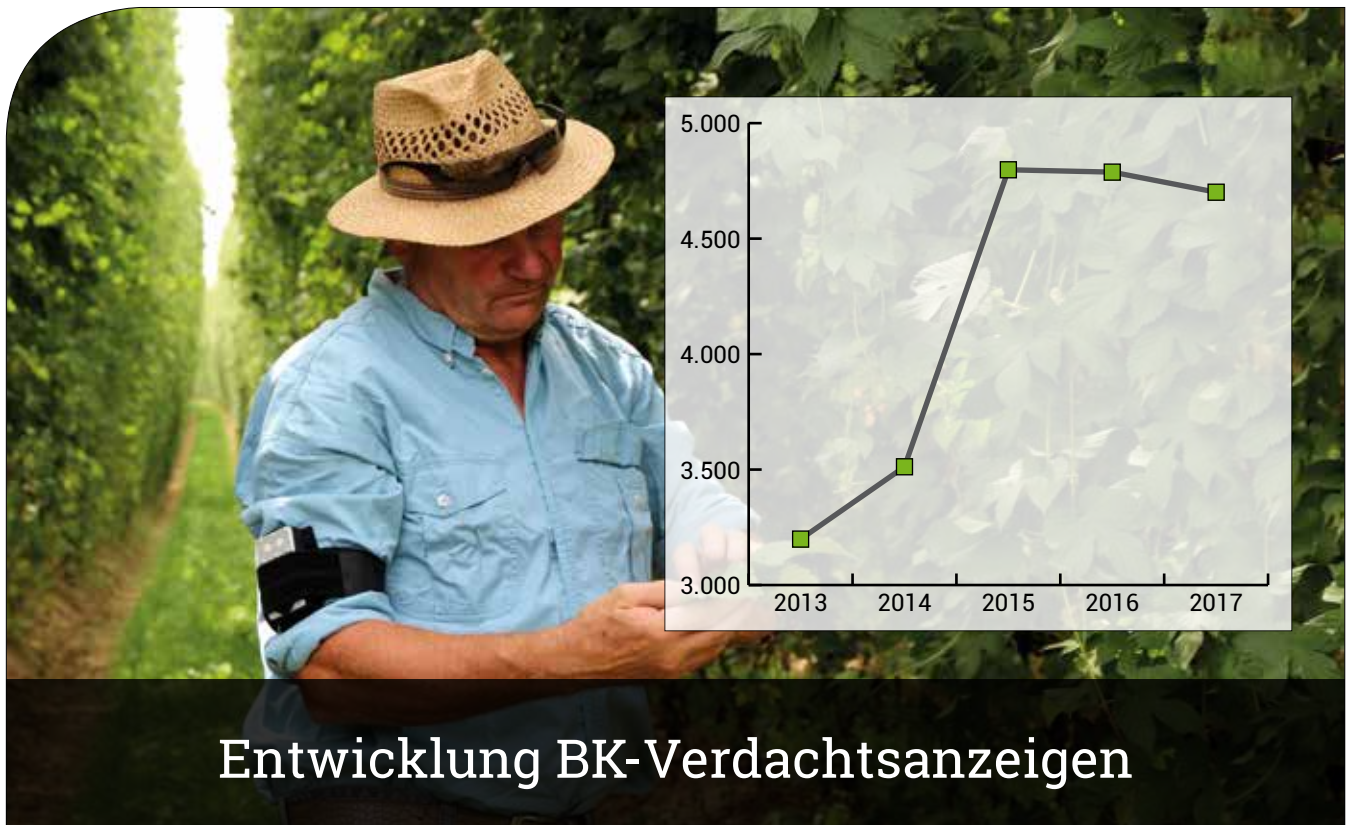


Foto: Mittels Dosimeter am Arm des Probanden können Expositionsdaten zur UV-Belastung ermittelt werden.

Sicherheitstechnischer Dienst

Professionelle Unterstützung bei der Durchführung effektiver Arbeitssicherheit und Gesundheitsvorsorge bieten wir als SVLFG den Mitgliedsunternehmen mit dem Sicherheitstechnischen Dienst (STD). Das Beratungskonzept des STD: Unternehmer und Verantwortliche in den Betrieben gemeinsam mit den Beschäftigten für das Thema Arbeitsschutz gewinnen und dabei mehr tun als das absolute Minimum.

Wer sich mit seinem Betrieb dem STD anschließt, kann sicher sein, dass er tatkräftig, kompetent und engagiert unterstützt wird, um die betrieblichen Ziele im Arbeitsschutz zu realisieren.

Praxisnah und individuell

Betriebe der Land- und Forstwirtschaft, des Gartenbaus sowie kommunale Unternehmen haben die Beratung und Hilfestellung des STD in Anspruch genommen. Weit über 14.000 Beratungen in mehr als 6.200 Betrieben und über 7.200 schriftliche Informationen für die angeschlossenen Betriebe zeigen, wie intensiv das Betreuungsangebot zur Arbeitssicherheit genutzt wird.

Dabei sind die Schwerpunkte branchenbedingt unterschiedlich. Bei den mehr als 110 Kommunen und mehr als 1.100 Friedhöfen standen Unterweisungen und Schulungen der Mitarbeiter zu Gesundheitsvorsorge, Ergonomie, Hautschutz und Hygiene sowie die Ausbildung von Brandschutzhelfern im Mittelpunkt. Daneben sind beständig allgemeine Arbeitsschutzthemen wie der Umgang mit Maschinen und Geräten in der Grünpflege oder im Forst und die Verbesserung der Qualität bei der Beschaffung von Persönlicher Schutzausrüstung von großem Interesse.

Gesundheitsfürsorge wird mitgedacht

Bei den gewerblichen Arbeitgebern spielt der technische Arbeitsschutz eine Hauptrolle, gleichzeitig nimmt das Fürsorgedenken in Sachen Gesundheitsvorsorge erkennbar zu. Viele Unternehmer haben klar erkannt, wie wichtig die Gesundheit der Mitarbeiter für ihren Betrieb ist. Daher werden immer mehr Gesundheitstage – mit Beteiligung des STD – in den Betrieben durchgeführt, die die Mitarbeiter interessiert annehmen. Für Unternehmer wird die langfristige Betriebsbindung durch ein breites Angebot von Arbeitsschutz und Gesundheitsvorsorge zunehmend zu einem Qualitätsargument.

Grundlage Gefährdungsbeurteilung

Auslöser für viele betriebliche Maßnahmen im Arbeitsschutz sind immer wieder die vom STD erstellten Gefährdungsbeurteilungen. Diese schriftlichen Dokumentationen zeigen dem Unternehmer mögliche Defizite für seinen Betrieb auf und geben auf dem Beratungsweg die Grundlagen der betrieblichen Maßnahmen vor.



Mit dem im Jahr 2017 erschienenen Themenheft informiert der STD über die Absturzgefahren am Arbeitsplatz.

Begutachtungen und Zertifizierungen

AMS - Dienstleistungen 2017

Seit Einführung des Arbeitsschutzmanagementsystems (AMS) konnten durch die SVLFG 157 AMS-Urkunden ausgestellt werden. Im Berichtsjahr erfolgten 23 Begutachtungen, davon sieben Wiederholungsbegutachtungen nach drei Jahren.

125 Unternehmen aus unserem Zuständigkeitsbereich befanden sich im Berichtsjahr in der aktiven Beratungsphase. Eine erfolgreiche Erstbegutachtung eines Unternehmens fördern wir als SVLFG mit 500 Euro. Die zertifizierten Unternehmen werden auf der Homepage der SVLFG veröffentlicht.

Wie wichtig die AMS-Zertifizierung auch aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten für die Betriebe ist, zeigt sich darin, dass verschiedene Unternehmen, die aus dem AMS-Verfahren ausgestiegen waren, dieses infolge von Auftraggeber-Forderungen und Ausschreibungen inzwischen erneut beantragt haben.

Für Qualität in der Ausbildung

Im Rahmen des Qualitätssicherungssystems für Fortbildungsstätten begutachtet unser bundesweites Prüfteam mit 13 Mitarbeitern Ausbildungsstätten und nimmt Ausbilderprüfungen für die Lehrgänge Arbeitssicherheit AS-Baum I und II, für Motorsägen-Lehrgänge und für Lehrgänge der Seilklettertechnik SKT A und B ab. Zertifizierte Schulungsstätten werden auf unserer Homepage veröffentlicht. SVLFG-versicherte Kursteilnehmer erhalten einen Zuschuss in Höhe von 30 Euro.

Bisher wurden insgesamt 136 Fortbildungsstätten für AS-Baum I, 45 für AS-Baum II und 88 für Waldbesitzerlehrgänge sowie 20 Fortbildungsstätten für die Seilklettertechnik begutachtet und für die Berücksichtigung von Zuschüssen anerkannt.



Übergabe der AMS-Urkunde am 03.06.2017 bei der Kommunal Service Böhmetal AöR in Walsrode



Übergabe der AMS-Urkunde am 14.09.2017 bei der Firma Frischke Landschaftspflege GmbH in Spremberg



Begutachtungen und Zertifizierungen

Klaus Mugele, Vorstandsmitglied der SVLFG:

„Die Prüfung und Zertifizierung von Produkten setzt bei den Herstellern an. So werden Sicherheit, Ergonomie und Gesundheitsschutz berücksichtigt, noch bevor die Produkte in den Betrieben eingesetzt werden.“

PZ.LSV – Dienstleistungen 2017

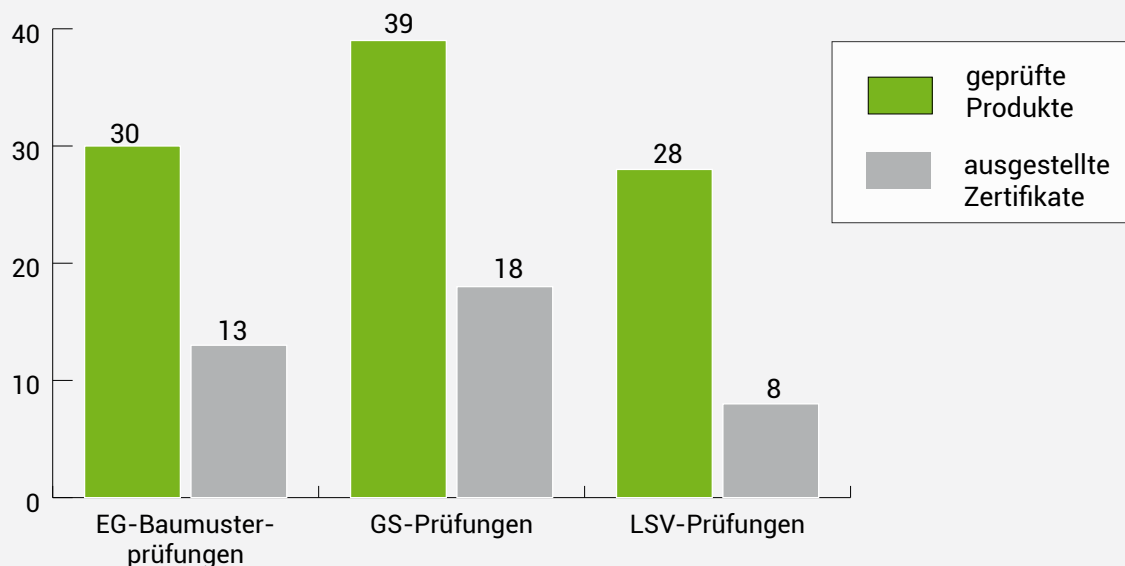
Die Prüf- und Zertifizierungsstelle der SVLFG (PZ.LSV) leistet damit einen wichtigen Beitrag in der Präventionsarbeit. Im Berichtsjahr 2017 hat sie insgesamt 97 Produkte der grünen Branche geprüft.

Dabei wurden für sicherheitstechnische Prüfungen 39 Zertifikate ausgestellt. Ein Zertifikat enthält in der Regel mehrere Varianten des gleichen Baumusters, welche sich z. B. nur durch verschiedene Antriebsarten wie Elektro- und/oder Zapfwellenantrieb unterscheiden. Hierzu zählen insbesondere Brennholzkippenkreissägemaschinen. Neben Brennholzsägen wurden u. a. auch Holzspalter, Buschholzhacker sowie Einachstraktoren geprüft.



Für den Einachstraktor vom Typ HYDRO ATHLET® der Firma Köppl hat die PZ.LSV im Berichtsjahr eine Wiederholungsprüfung an Maschine und Anbaugeräten durchgeführt und das GS-Zertifikat um fünf Jahre verlängert. Dadurch wird das Unfallrisiko beim Arbeiten mit den Produkten bestmöglich reduziert.

Dienstleistungen der PZ.LSV



Betriebliche Gesundheitsförderung

Gesund arbeiten

Die betriebliche Gesundheitsförderung ist ein gesetzlicher Präventionsauftrag, der mit dem Inkrafttreten des Präventionsgesetzes im Jahr 2015 nochmals konkretisiert wurde. Wir als SVLFG sind dafür besonders prädestiniert, da bei uns mit den vier Sozialversicherungszweigen alle relevanten Akteure für die grünen Berufe vereinigt sind.

Dem Rücken den Rücken stärken

Im Handlungsfeld Rückengesundheit wurden seit 2012 mit unserem Seminarangebot „Dem Rücken den Rücken stärken“ 123 betriebliche Rückenmultiplikatoren ausgebildet und seit 2014 außerdem 63 Teilnehmer fortgebildet.

Einer von ihnen war Manfred Krause von der Strugholtz Natur- und Landschaftspflege GmbH in Anröchte in Nordrhein-Westfalen. Als AMS-zertifizierter Betrieb stellt die Firma Strugholtz verstärkt Überlegungen

an, was für die Gesundheit der Mitarbeiter getan werden kann. „Unsere Mitarbeiter sind noch alle fit und das soll auch so bleiben. Gesundheit ist ein wichtiges Gut“, legt Junior-Chef Peter Strugholtz den Fokus auf den Gesundheitsschutz für seine Beschäftigten.

Der Mix aus Theorie und Praxis im Seminar hat dem Sicherheitsbeauftragten Krause viele neue Erkenntnisse gebracht. Was ihn besonders beeindruckt hat, war der gute Austausch unter den Berufskollegen. „Da waren Mitarbeiter unterschiedlicher Zweige der grünen Branche vertreten, so dass man sich gut austauschen konnte, wo, was und wie umgesetzt wird“, berichtet Krause. „Das hat nicht nur viel gebracht, das hat uns allen auch Spaß gemacht.“ Nach dem Seminar sei er viel sensibler für die Belastungen der Mitarbeiter geworden. Heute fällt es ihm sofort auf, wenn Arbeitshaltungen ungünstig sind oder Hilfsmittel nicht genutzt werden. Auch die regelmäßigen Unterweisungen im Arbeitsschutz werden jetzt zunehmend genutzt, um rückengerechtes Arbeiten zu vermitteln.



Peter Strugholtz junior,
Sicherheitsbeauftragter
Manfred Krause, Peter Strugholtz senior (v.l.n.r.)

Handlungsfelder

Aus diesen Handlungsfeldern können unsere Mitgliedsbetriebe ihr individuelles Angebot zusammenstellen:

- AktivWerkstatt Rücken
- Psychische Belastungen und Stress
- Demografie - Arbeit und Altern mit Seminaren zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement
- Gesundheitsförderungsprogramm für Auszubildende „Azubi Aktiv - fit for green“
- Gesundheitstage im Betrieb
- Seminar für Unternehmer und Führungskräfte „Gesundheit als Führungsaufgabe“
- Gesunde Ernährung im Arbeitsalltag
- BGF-Koordinierungsstelle
- Workshop Ideen Treffen
- E-Learning Tool „Der gesunde Betrieb“

Betriebliche Gesundheitsförderung

Mit AzubiAktiv Gesundheit erleben

Seit sieben Jahren bieten wir mit AzubiAktiv – fit for green ein Gesundheitstraining speziell für die Auszubildenden der Fachkräfte Agrarservice an. Wir kooperieren dabei mit dem Landesverband Lohnunternehmen Nordrhein-Westfalen e.V. Das Programm ist in NRW fester Bestandteil der Ausbildung und hat sich gut bewährt.

Das Training besteht aus acht Praxismodulen, die sich mit den unten dargestellten zielgruppenrelevanten Gesundheitsthemen beschäftigen. Ob gesunde Ernährung oder rückenfreundliche Bewegungsabläufe – mit den AzubiAktiv-Modulen werden die Auszubildenden fit für Job und Zukunft gemacht.

Immer mehr Teilnehmer

Um möglichst alle Auszubildenden zu erreichen, wurde das Gesundheitsprogramm fest in den Unterrichtsablauf der Berufskollegs Kleve integriert. 236 angehende Fachkräfte haben das AzubiAktiv-Programm bereits vollständig über alle drei Ausbildungsjahre durchlaufen.

Zum Ausbildungsjahr 2017/2018 starteten zwei weitere Berufsschulen mit dem Gesundheitstraining. Ziel ist, diese praxisnahen Unterrichtsmodule in die gesamte Ausbildung bundesweit zu integrieren. Um dieses Ziel zu erreichen, arbeiten wir seitdem eng mit dem Bundesverband Lohnunternehmen e.V. zusammen.

Grundstufe	Fachstufe 1	Fachstufe 2
Gesundheitsanalyse	Gesunde Ernährung am Arbeitsplatz	Gesunder Umgang mit Stress II
Arbeit und Gesundheit		
Gesundheitswissen	Gesunder Umgang mit Stress I	Rückenprävention II
Rückenprävention I		

Gesundheitskurse vor Ort und Kompaktangebote

Unser Angebot ist vielfältig

Für Versicherte der Landwirtschaftlichen Krankenkasse, die aktiv etwas für ihre Gesundheit tun wollen, bieten wir auf Grundlage des Leitfadens Prävention qualitätsgesicherte Angebote in Abhängigkeit der regionalen Verfügbarkeit an. Die Präventionskurse sollen unsere Versicherten an einen gesunden Lebensstil heranführen. Dabei gewährleistet die Kursdatenbank der Zentralen Prüfstelle Prävention einheitliche Qualitätsstandards der Präventionskurse und ermöglicht die bundesweite Kurssuche über eine zentrale Datenbank. So können unsere Versicherten aus einem wohnortnahen breiten Angebot wählen.

Stressmanagement mehr nachgefragt

Besonders beliebt bei unseren Versicherten waren im Berichtsjahr nach wie vor die Kurse aus dem Handlungsfeld Bewegung. Auch 2017 wurden Kurse zur Vorbeugung und Reduzierung spezieller gesundheitlicher Risiken durch geeignete verhaltens- und gesundheitsorientierte Bewegungs-

programme am meisten in Anspruch genommen.

Das Interesse unserer Versicherten an Kursen zur Stressbewältigung nimmt stetig zu und die Inanspruchnahme hat sich gegenüber dem Vorjahr um drei Prozent erhöht. Dagegen wurden weniger Kurse im Handlungsfeld Ernährung belegt. Schlusslicht bildeten erneut Kurse zur Suchtprävention. Wie in den Vorjahren zeigt sich erneut, dass deutlich mehr weibliche Versicherte Präventionskurse in Anspruch nehmen.

Kleine Auszeit mit großer Wirkung

Wir bieten außerdem speziell auf die Bedürfnisse der Versicherten abgestimmte Kompaktkursangebote mit drei bis sieben Übernachtungen und unterschiedlichen Gesundheitsprogrammen an. Mitmachen kann jeder Versicherte der Landwirtschaftlichen Krankenkasse, der aktiv etwas für seine Gesundheit tun will und durch gezielte Bewegung, Ernährung und Entspannung Risikofaktoren vorbeugen möchte.

Primärprävention

Bewegung	Ernährung	Stressmanagement	Sucht
Reduzierung von Bewegungsmangel durch gesundheitssportliche Aktivität	Vermeidung von Mangel- und Fehlernährung	Förderung von Stressbewältigungskompetenzen	Förderung des Nichtrauchens
Vorbeugung und Reduzierung spezieller gesundheitlicher Risiken durch geeignete verhaltens- und gesundheitsorientierte Bewegungsprogramme	Vermeidung und Reduktion von Übergewicht	Förderung von Entspannung	Gesundheitsgerechter Umgang mit Alkohol

Gesundheitskurse vor Ort und Kompaktangebote

Wir als SVLFG bezuschussen die Teilnahme am Gesundheitsprogramm, die Kosten für Unterkunft und Verpflegung zahlen die Teilnehmer selbst. Für die Teilnahme ist keine ärztliche Verordnung erforderlich. Die Kurzkuren sind vorab bei der Landwirtschaftlichen Krankenkasse zu beantragen und müssen vor der Kursteilnahme genehmigt sein.

Unsere Vertragspartner

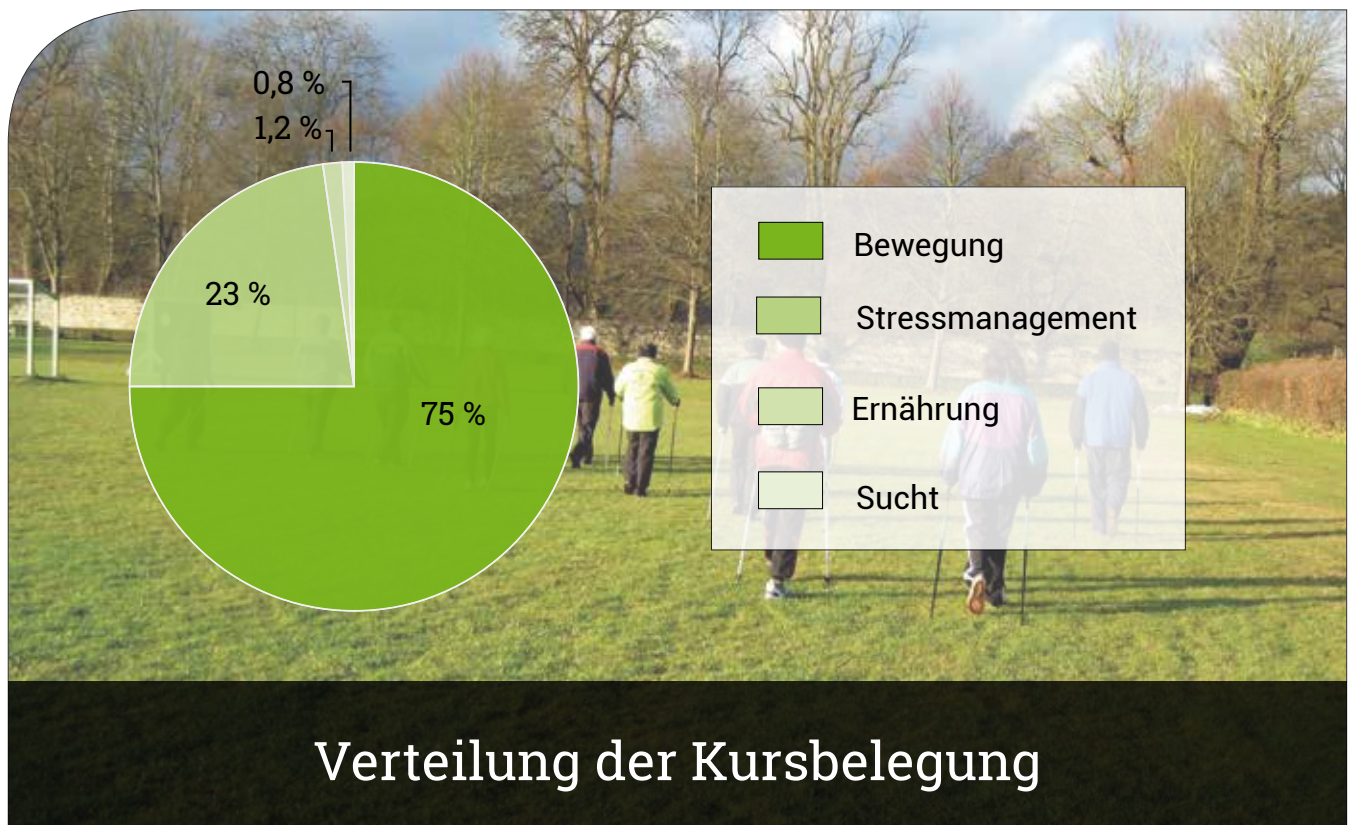
LKK-Kurzkuren werden bundesweit in verschiedenen qualifizierten Einrichtungen angeboten:

- Helios Prevention Center, Damp
- Waldeck Spa Resort, Bad Dürreheim
- Klinik Hohenfreudenstadt, Freudenstadt
- Kaiser Trajan Klinik, Bad Gögging
- Altmühlseeklinik Hensoltshöhe, Gunzenhausen
- Landgrafen-Klinik, Bad Nenndorf

- Fachklinik König Ludwig, Schwangau
- Frisia Reha-Klinik, Bad Tölz
- Moorsanatorium – Kurhotel am Reischberg, Bad Wurzach
- Reha-Zentrum am Meer, Bad Zwischenahn

Gute Ideen für Zuhause

Gertrud und Josef Pappenheimer aus dem mittelfränkischen Heideck nutzen jedes Jahr vier Tage für eine gemeinsame LKK-Kurzkur in Bad Gögging. „Es gibt immer viele gute neue Ideen, die ich daheim gerne ausprobieren“, lobt Gertrud Pappenheimer die Ernährungsberatung. Josef Pappenheimer schätzt vor allem die Nordic Walking Kurse: „Ich hatte bereits Bandscheibenvorfälle. Das Laufen hilft mir gegen Rückenschmerzen. Wir haben bereits drei Kurse hinter uns und trotzdem lernt man immer wieder etwas Neues dazu.“



Kommunikation und Information

Martina Opfermann-Kersten, Arbeitsbereichsleiterin Kommunikation:

„Voraussetzung für erfolgreiche Prävention und Gesundheitsförderung ist die Wahrnehmung bei den Versicherten. Deshalb sind uns Information und Kommunikation so wichtig.“



Wesentliche Informationsmedien sind auch in 2017 unser Mitgliedermagazin LSV kompakt und unsere Website www.svlfg.de. Darüber hinaus informieren Pressemeldungen, Fachartikel, Vorträge, Filme, Newsletter und Fachinformation und vermitteln Fakten und Tipps zum Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Neue Präventionsfilme

Unser Filmangebot wird ständig erweitert. Im Berichtsjahr sind fünf Präventionsfilme zu Baumfällungen entstanden – vom sicheren Umgang mit der Motorsäge, über die seilwindenunterstützte Fällung, das Zufallbringen von Hängern bis zur Persönlichen Schutzausrüstung sowie Filme zum Thema Saisonarbeitskräfte in vier Sprachen.

LSV kompakt

Unser Versichertenmagazin erschien in 2017 in einer Gesamtauflage von 5,26

Millionen. Viermal im Jahr informierte LSV kompakt – in gedruckter Form und als Online-Ausgabe – über den aktuellen Stand im Gesundheits- und Arbeitsschutz, darunter mit Branchentipps für Tierhalter, Forstarbeiter und die Grünpflege sowie zum Schutz vor Sonnenstrahlung.

Website

Im Berichtszeitraum wurden über 1,27 Millionen Besucher auf den Präventionsseiten der Homepage der SVLFG registriert, das entspricht einer Steigerung um etwa 11 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Sehr stark frequentiert wurde mit 267.400 Zugriffen (Steigerung um 26 Prozent) die Rubrik „Fachinformationen von A - Z“. Die Beiträge beleuchteten das Themenfeld Prävention und Gesundheitsförderung aus unterschiedlichen Perspektiven und berücksichtigten dabei aktuelle Unfallanalysen und Forschungsergebnisse. Am häufigsten nachgefragt wurden die The-



Präventionsfilme für Saisonarbeitskräfte in Deutsch, Englisch, Polnisch und Rumänisch



Prävention beim Bäume fällen – Hauptfilm mit vier Kurzfilmen

Kommunikation und Information

men Persönliche Schutzausrüstung, Bio-gas, Waldarbeit, Zuschüsse für Erste-Hilfe-Kurse, Freischneidearbeiten als auch die Gesundheitskurse „Gesundheit kompakt“ und das Seminar „Stressmanagement“ sowie die Trainings- und Erholungswoche für pflegende Angehörige.

Newsletter

Besonders interessante Beiträge der Website und Veranstaltungstipps wurden am Beginn jeden Monats in unserem Newsletter zusammengefasst. Über 5.000 Abonnenten werden durch den Newsletter informiert.

Pressemeldungen

71 Fachartikel und 36 Pressemeldungen erschienen 2017 zu aktuellen und saisonalen Präventionsthemen. Die Zusage von Belegexemplaren zeigt, dass die Fachinformationen über diesen Kanal weit gestreut werden konnten.

Informationsmaterial

Unsere 150 Broschüren und Faltblätter bieten vielfältige Informationen, vor allem zu Präventionsthemen. Im Berichtsjahr

wurden 27 Broschüren aktualisiert und zum Teil neu aufgelegt. Die Broschüren stehen auf unserer Homepage online zur Verfügung und wurden im Berichtsjahr mit einer Gesamtauflage von etwa 200.000 Stück gedruckt.

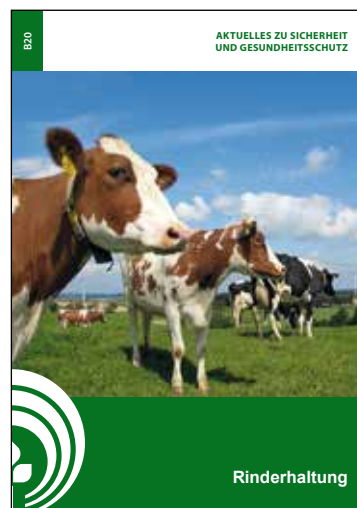
In Zusammenarbeit mit der DGUV haben wir eine Broschüre zum Thema forstliche Alleinarbeit erstellt. Damit steht eine aktuelle Publikation für die Ermittlung der Zulässigkeit von Alleinarbeit sowie über eine Hilfe zur Durchführung der Gefährdungsbeurteilung zur Verfügung.

LSV-Information „Automatische Fütterungssysteme“

Die neu erstellte LSV-Information T08 „Auswahl und Einsatz Automatischer Fütterungssysteme“ enthält neben notwendigen technischen Voraussetzungen und Anforderungen an die Bediener von automatischen Fütterungssystemen im Anhang eine Muster-Betriebsanweisung sowie eine Handlungshilfe für die Prüfung und Kontrolle.



In 2017 erschienene Informationsbroschüre zum Thema Alleinarbeit im Wald.



Im Bereich Tierhaltung wurde die Broschüre B20 „Rinderhaltung“ um das Thema Fleischrinderhaltung erweitert und im Oktober 2017 neu aufgelegt.

Kommunikation und Information

Die Präsentation unserer Präventionskonzepte auf Messen, Fachkongressen, bei Aktionen und Veranstaltungen bietet die Möglichkeit, verschiedene Zielgruppen direkt zu erreichen und die Notwendigkeit der Prävention zu vermitteln. Neben Wissensvermittlung besteht das Ziel dabei in der Änderung von Einstellungen. Weiter dienen Messeteilnahmen dem Aufbau von Kooperationen mit Partnern, um unterschiedliche Fachkompetenzen und Handlungsfelder zusammenzuführen und zu nutzen. Im Berichtsjahr haben wir als SVLFG an 20 überregionalen Messen und mehr als 70 regionalen Veranstaltungen teilgenommen.

Internationale Grüne Woche

Die SVLFG präsentierte sich auf der Internationalen Grüne Woche in Berlin vom 19. bis 29.01.2017 in der Halle des Erlebnisbauernhofes. Die Messebesucher konnten ihren Gleichgewichtssinn testen und ihre Balance auf dem „Wii-Balance-Board“ und auf dem „Pedalo“ schulen. Trainer der Kampagne „Trittsicher durchs Leben“ führten am Stand und auf der Bühne Übungen zum Mitmachen vor. Des Weiteren wurden am Messestand die neuen Kurzfilme zur Kampagne gezeigt.

Agritechnica

Während der Agritechnica vom 12. bis 18. November in Hannover stand auf dem 100 qm großen Messestand der SVLFG das richtige Auf- und Absteigen im Mittelpunkt. An einer Sprungwaage konnten die Besucher erfahren, welche Kräfte auf ihre Muskeln und Gelenke wirken, wenn sie zum Beispiel vom Traktor abspringen statt

abzusteigen. Am Back-Check wurde das Verhältnis der Muskulatur des Rückens zum Bauch bestimmt und dem Besucher sogleich erläutert, mit welchen Übungen er das Gleichgewicht seiner Muskulatur wiederherstellen kann. Unsere Mitarbeiter boten zum Arbeitsschutzmanagementsystem sowie zu unseren Gesundheitsangeboten.

A+A

Vom 17. bis zum 20. Oktober 2017 präsentierte die SVLFG auf der Messe A+A in Düsseldorf am Gemeinschaftsstand mit der DGUV in Halle 10 die neue Präventionskampagne „kommmitmensch“. Im Rahmen der Kampagne wurden Beispiele vorgestellt, die eins gemeinsam haben: Alle Beteiligten denken und handeln selbstverständlich sicher und gesund. Zugleich wurde gezeigt, wo die Stellschrauben liegen – in den Handlungsfeldern Führung, Kommunikation, Beteiligung, Fehlerkultur, Betriebsklima, Sicherheit und Gesundheit.

Deutsche Baumpflegetage

Während der Deutschen Baumpflegetage vom 25. bis 27. April 2017 konnten die Fachmessebesucher am Stand der SVLFG auf dem Augsburger Messegelände an einem Trainingsgerüst Ausgleichs- und Kräftigungsübungen unter Anleitung einer Trainerin durchführen. Darüber hinaus informierte die SVLFG zu aktuellen Themen von Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Gesundheitsförderung, unter anderem zu Persönlicher Schutzausrüstung (PSA), Ergonomie, Klettertechnik sowie Baumkontrolle und -pflege.

Kommunikation und Information



Internationale Zusammenarbeit

Martin Empl, Vorsitzender des Vorstandes der SVLFG und Präsident der ENASP:

„Auf dem eingeschlagenen Weg werden wir weitergehen und gemeinsam aktiv am Auf- und Ausbau innovativer Präventions-, Gesundheits- und Versorgungsangebote arbeiten.“



Die agrarsozialen Sicherungssysteme von Österreich, Finnland, Frankreich, Deutschland, Griechenland und Polen bilden gemeinsam das Europäische Netzwerk der Agrarsozialversicherungssysteme (European Network of Agricultural Social Protection Systems, kurz ENASP). Ziel ist der Wissens- und Best Practice-Austausch, das Bündeln von Ressourcen und eine nachhaltige Präsenz von Themen der agrarsozialen Sicherheit auf europäischen Agenden.

Gesunde Menschen und gesunde Arbeitsplätze im Fokus von Arbeiten 4.0



Die am 23. Oktober 2017 in Berlin durchgeführte Jahreskonferenz stand unter dem Motto „Gesunde Menschen und gesunde Arbeitsplätze im Fokus von Arbeiten 4.0“. Die Referenten-Themenpalette umfasste: Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Landwirtschaft, Cognitive Computing als Innovation für die Sozialversicherung, psychosoziale Probleme in der Landwirtschaft, Überforderung durch Überfrachtung sowie Evidenz, Grenzen und Risiken neuer Medien zur Förderung psychischer Gesundheit. Anlässlich der Jahreskonferenz wurde der Vorstandsvorsitzende der SVLFG Martin Empl zum neuen ENASP Präsidenten gewählt.

Der alternierende Vorsitzende der SVLFG Walter Heidl ging in seinem Konferenzbeitrag insbesondere auf neue technische Möglichkeiten in der Grünen Branche und die Zukunft des bäuerlichen Familienbetriebes ein. Je nach Branche und Produktionsverfahren hat die Digitalisierung bereits zu großen Veränderungen geführt. Neben Techniken, die inzwischen fast jeder kennt, wie den Melkroboter, gibt es Entwicklungen, die futuristisch anmuten, aber kurz vor der Markteinführung stehen, wie der Einsatz von Feldrobotern und von Drohnen in der Land- und Forstwirtschaft. In der Forstwirtschaft erleichtert der Einsatz von Drohnen die Kontrolle der Wälder nach beispielsweise dem Befall vom Borkenkäfer. Die Digitalisierung muss den bäuerlichen Familienbetrieben zugänglich und zuträglich sein. Wenn die Rahmenbedingungen stimmen, ist der bäuerliche Familienbetrieb ein Zukunftsmodell.

Nationale Präventionsstrategie – Umsetzung und Weiterentwicklung

In 2016 verabschiedete die Nationale Präventionskonferenz (NPK) erstmals trägerübergreifende Bundesrahmenempfehlungen (BRE). Damit schufen die Träger der NPK, zu denen auch die SVLFG gehört und deren stimmberechtigten Sitz der alternierende Vorstandsvorsitzende Arnd Spahn wahrnimmt, die entscheidende Grundlage nach § 20d SGB V. Die BRE bilden die Basis für inzwischen in allen Bundesländern geschlossene Rahmenvereinbarungen zur Prävention und Gesundheitsförderung. Parallel zu den Aktivitäten in den Ländern wurde auf Bundesebene der fachliche Diskurs zur Weiterentwicklung der nationalen Präventionsstrategie mit Experten aus Theorie und Praxis geführt.

Für die SVLFG war es im Rahmen dieses Prozesses besonders wichtig, im Schulterchluss mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft Anwendungsbeispiele zur gesamtgesellschaftlichen Zusammenarbeit in die Empfehlungen zu integrieren. Mit der Verankerung des Beispiels einer qualitätsorientierten Gemeinschaftsverpflegung in den Lebenswelten ist dies gelungen.

Einen weiteren Höhepunkt stellte das Präventionsforum dar, bei dem mehr als 300 Vertreterinnen und Vertreter aus dem Präventions- und Gesundheitsförderungs-bereich zusammenkamen, um sich über Möglichkeiten der Zusammenarbeit und

Vernetzung auszutauschen. Aufmerksamkeit fand die SVLFG in diesem Rahmen mit der Präsentation und Diskussion des Projekts „Trittsicher durchs Leben“. Hier wurde deutlich, wie die SVLFG mit Partnern und insbesondere den LandFrauen flächendeckend übergreifende Prävention im strukturschwachen ländlichen Raum anbieten kann.

SVLFG – mit der Kompetenz für Prävention im ländlichen Raum

Aktuelle Herausforderung der NPK ist es, in 2019 den ersten Präventionsbericht zu veröffentlichen. In den Erarbeitungsprozess sind neben den NPK-Mitgliedern das Robert-Koch-Institut und ein wissenschaftlicher Beirat eingebunden. Mit dem NPK-Präventionsbericht wird erstmals eine trägerübergreifende Bestandsaufnahme zu Prävention und Gesundheitsförderung in Deutschland zur Verfügung stehen, welche durch Bundestag und Bundesrat bewertet und ggf. zu einer Weiterentwicklung gesetzlicher Regelungen führen wird. Soweit absehbar wird sich die SVLFG inhaltlich mit ihren Maßnahmen als übergreifender Sozialversicherungsträger in diesem Bereich wiederfinden und Beispiel geben, welche Leistungen aus den verschiedenen Sparten (Unfall-, Renten- und Krankenversicherung) gebündelt aus einer Hand besonders effizient und zielgerichtet erbracht werden können.

*V. l. n. r.:
Michael Bockting (Sächsisches
Staatsministerium für
Soziales und Verbraucherschutz), Gernot
Kiefer (GKV-Spitzenverband), Dr. Volker
Hansen (Bundesvereinigung der Deutschen
Arbeitgeberverbände), Brigitte Gross
(DRV Bund), Christian Pangert (DGUV),
Dr. Walter Eichendorf (DGUV), Arnd Spahn
(SVLFG), Robert Spiller (DGB)*



Prävention in Zahlen 2017

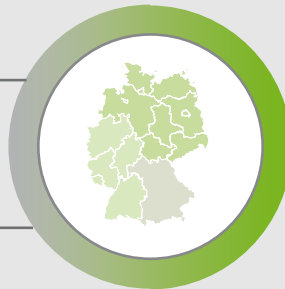
Mitgliedsunternehmen

Landwirtschaftliche Unfallversicherung

1.493.313

Aufsichtspersonen
mit Außendiensttätigkeit

326



Betriebsbesuche

130.494

Angezeigte Unfälle

143.972

Meldepflichtige Unfälle

83.287

Tödliche Unfälle

119



Unfalluntersuchungen

4.358

Neue Unfallrenten

1.584



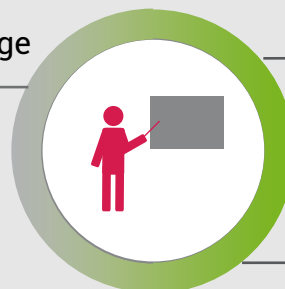
Erste-Hilfe-Ausbildung

Teilnehmeranzahl

26.299

Aus- und Fortbildungslehrgänge

4.014



Schulungsteilnehmer

83.684

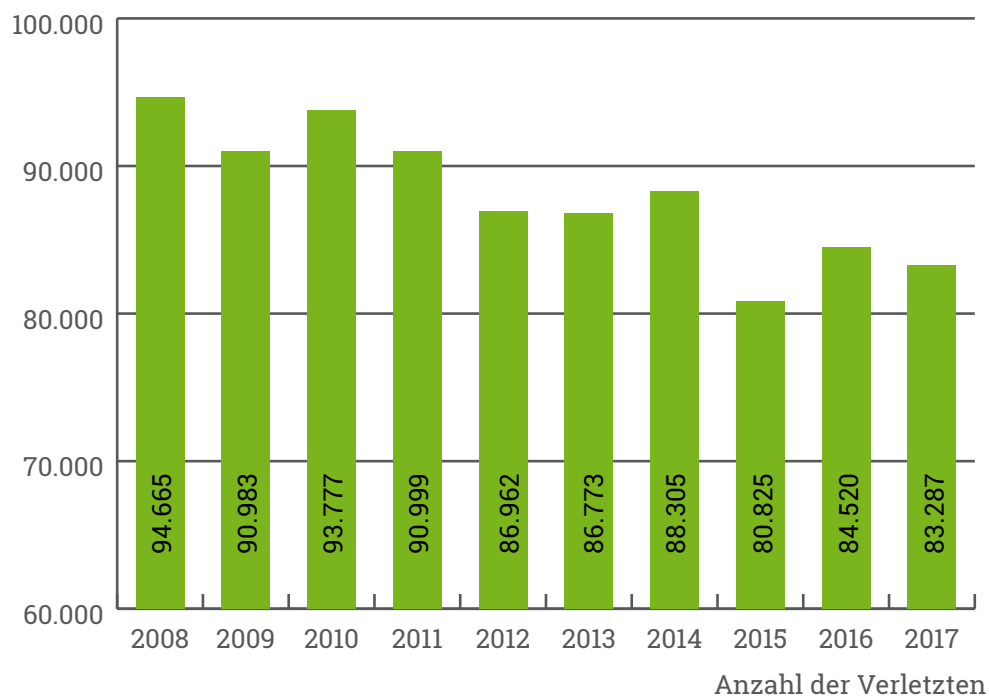
davon Teilnehmer am LUV-Modell

> 36.000

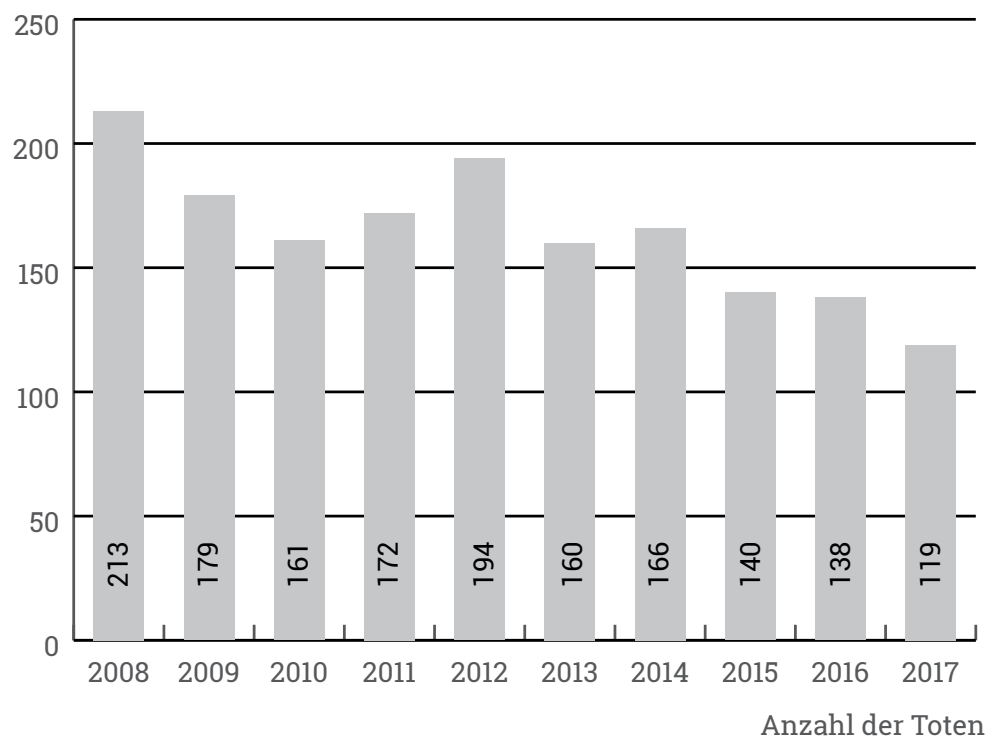
davon Teilnehmer an Aus- und
Weiterbildung Sicherheitsbeauftragte

1.060

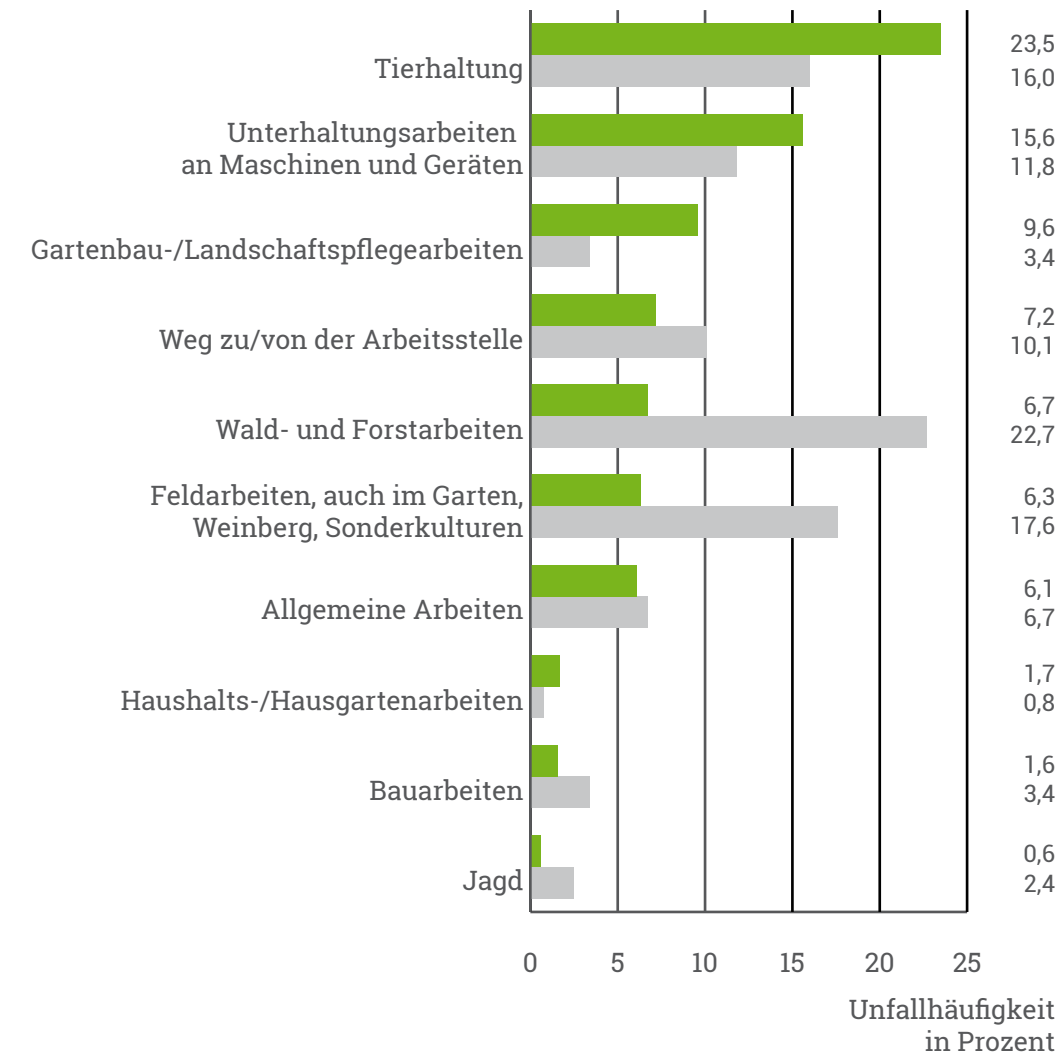
Meldepflichtige Arbeits- und Wegeunfälle – Verletzte



Meldepflichtige Arbeits- und Wegeunfälle – Tote

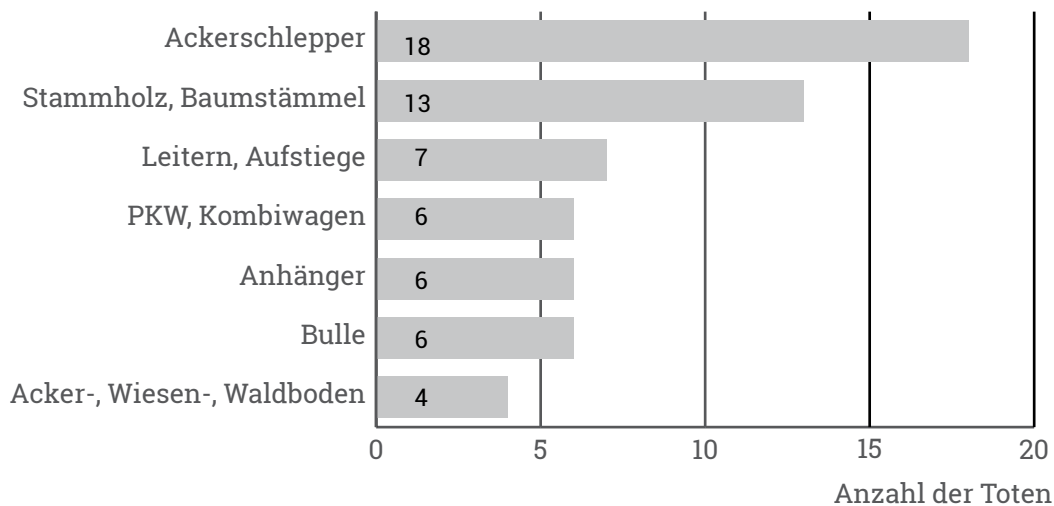
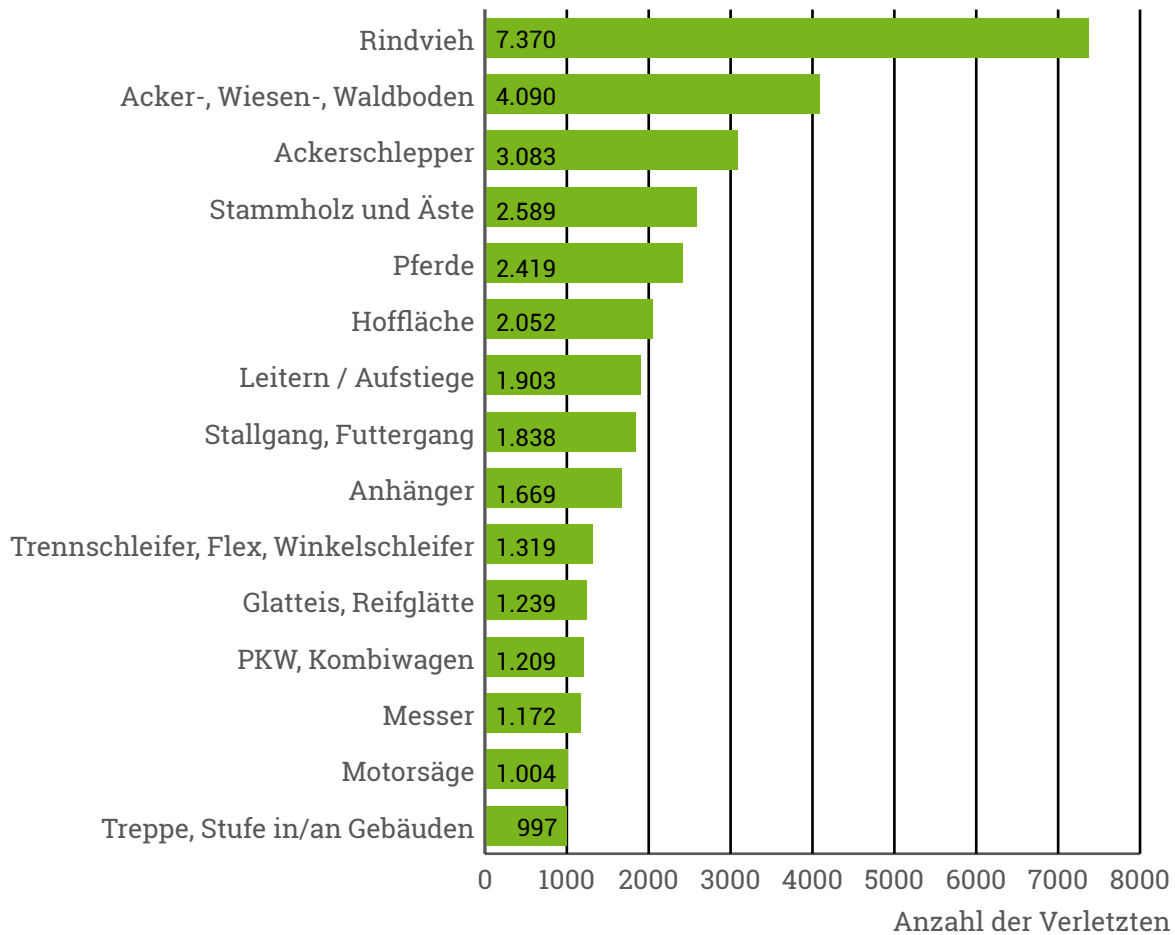


Verteilung der Unfälle nach den häufigsten Arbeitsgebieten

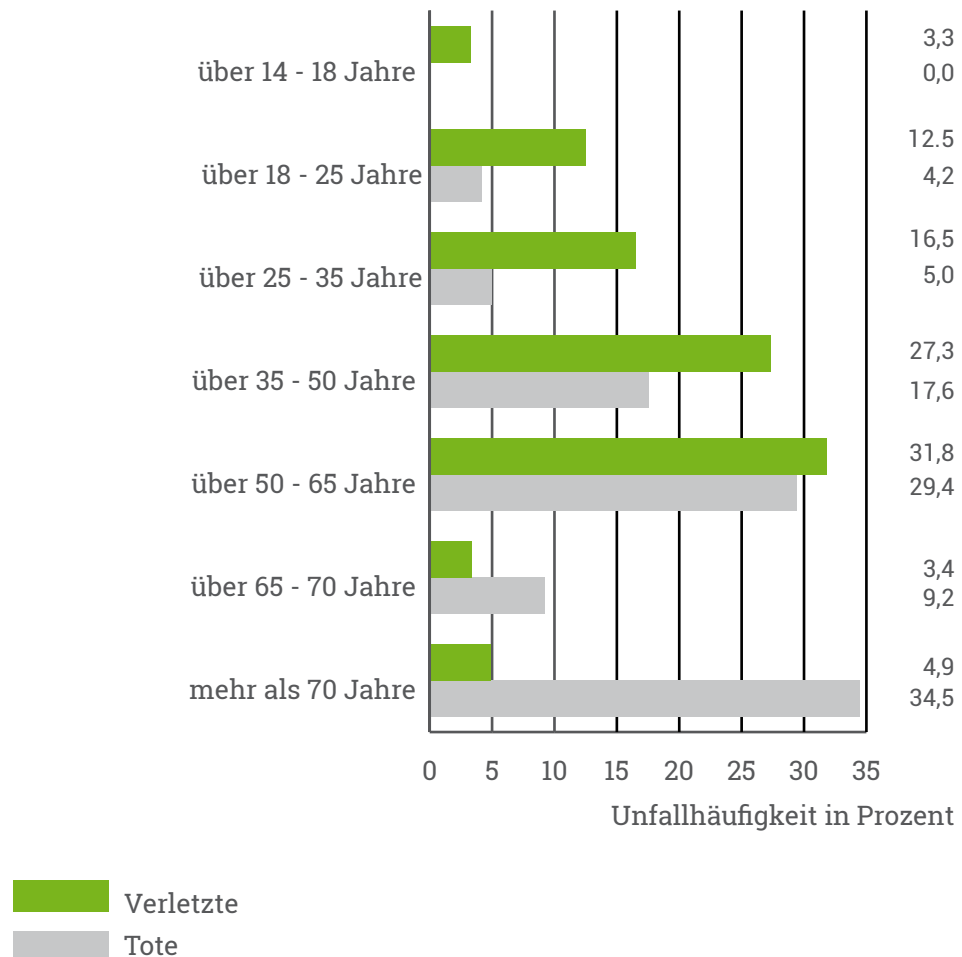


■ Verletzte
■ Tote

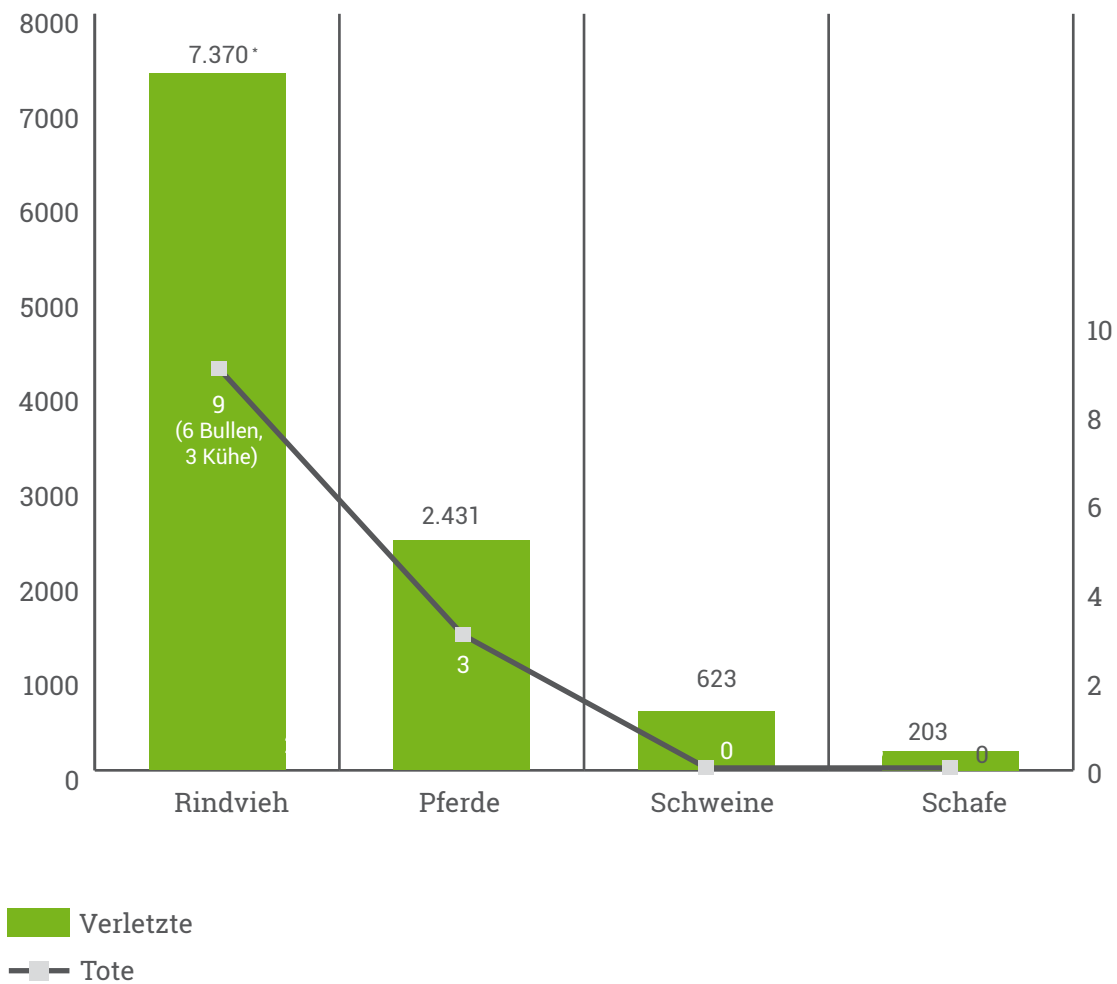
Verteilung der Unfälle nach den häufigsten Unfallgegenständen



Verteilung der Unfälle nach Alter

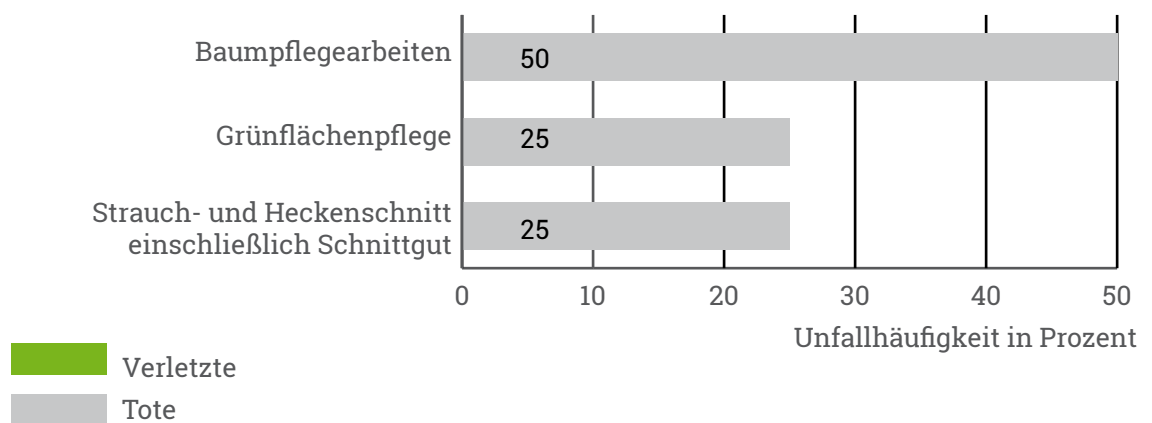
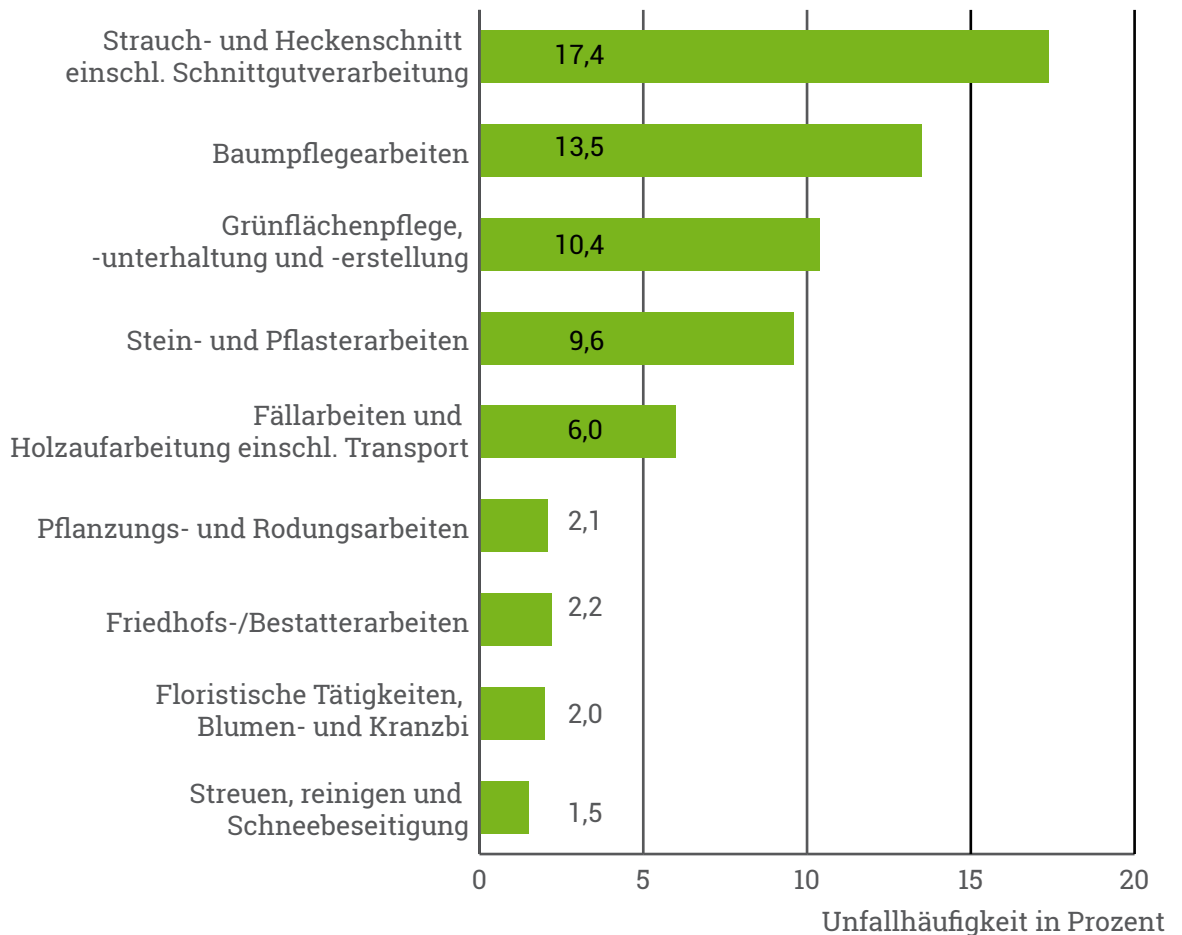


Verteilung der Nutztierunfälle auf häufigste Tierarten

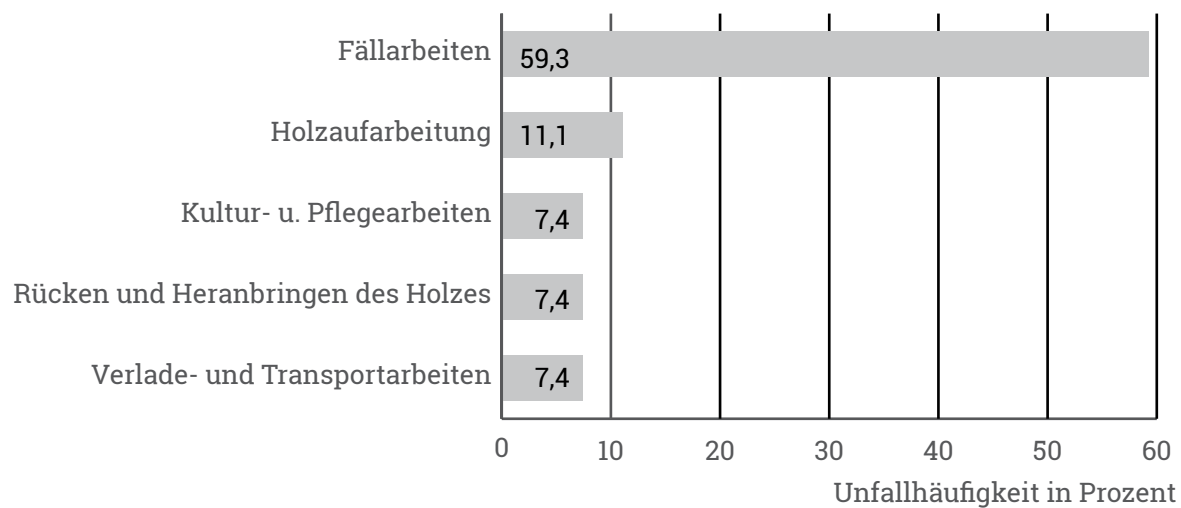
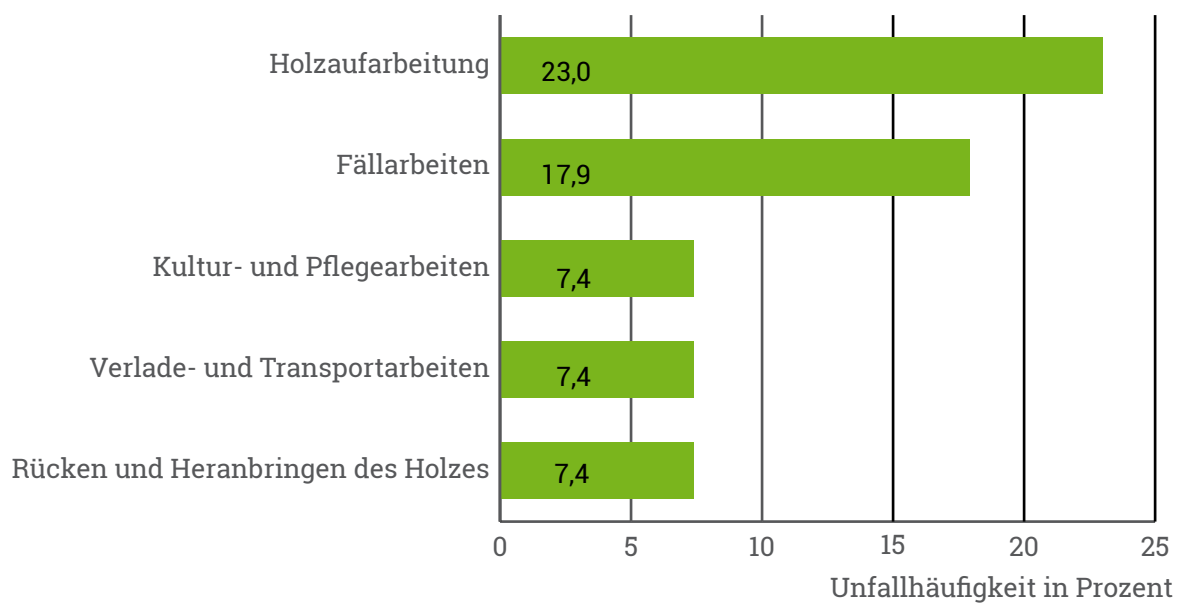


*Verteilung der Rindviehunfälle siehe auch Seite 18

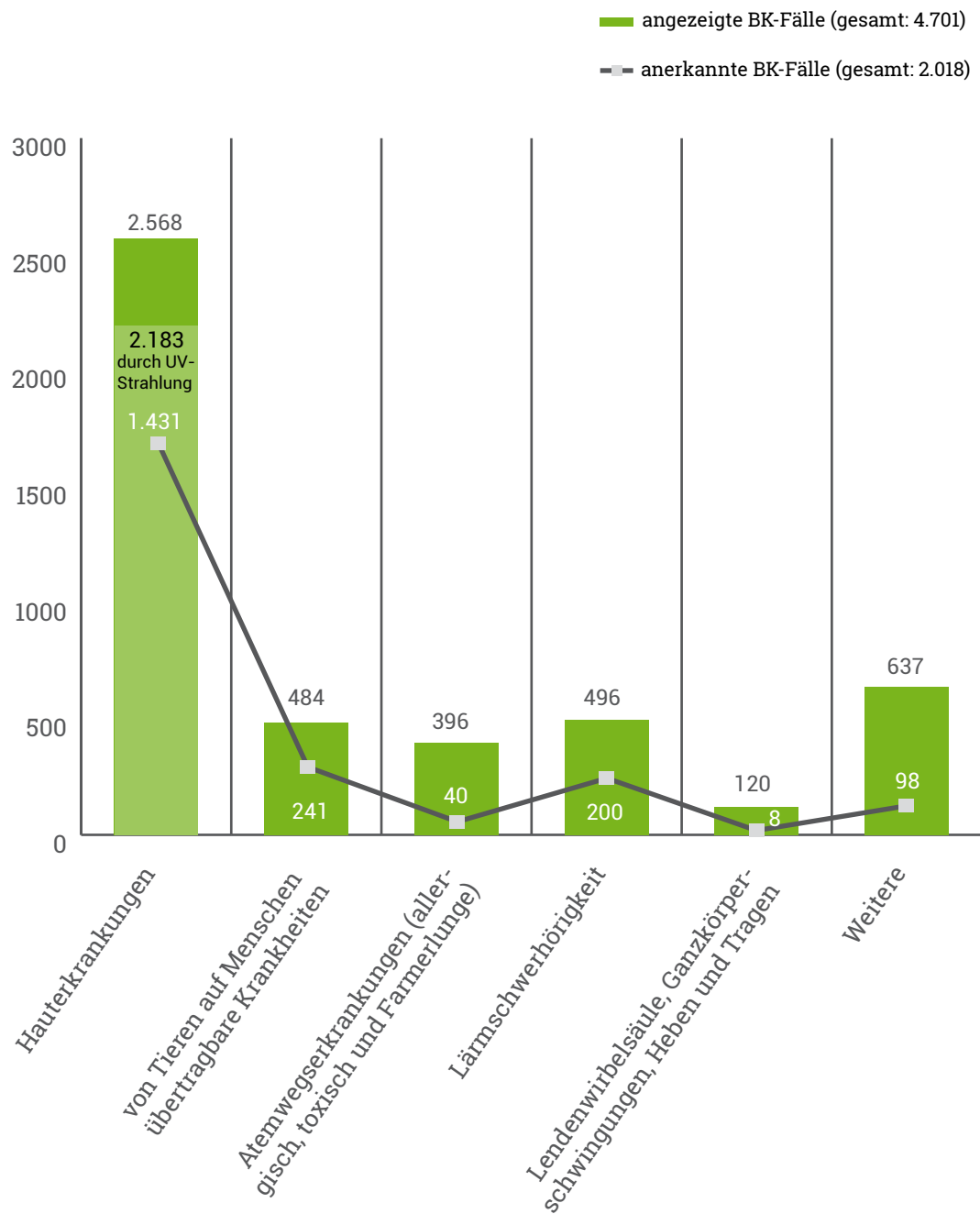
Verteilung der Unfälle nach den häufigsten Arbeitsgebieten in der Garten und Landschaftspflege



Verteilung der Unfälle nach den häufigsten Arbeitsgebieten bei Wald- und Forstarbeiten



Berufskrankheiten



Anmerkung:

Nicht alle im Berichtsjahr neu angezeigten Berufskrankheiten können in demselben Jahr auch entschieden werden.

Herausgeber:

Sozialversicherung für Landwirtschaft,
Forsten und Gartenbau (SVLFG)
Weißensteinstraße 70 - 72
34131 Kassel
☎ 0561 785-0

www.svlfg.de

Redaktion:

Stabsstelle Selbstverwaltung/Öffentlichkeitsarbeit
Arbeitsbereich Kommunikation
E-Mail: kommunikation@svlfg.de

Kampagne Gesundheitsangebote
E-Mail: gleichgewicht@svlfg.de

Bereich Prävention
E-Mail: info_praevention@svlfg.de

Anmerkung: Zum Zwecke der besseren Lesbarkeit wird in den Texten häufig nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

Fotos:

SVLFG,
Seite 31 PZ.LSV: Firma Köppl GmbH, 94163 Saldenburg
Seiten 5 und 41 NPK: Oliver Killig
Titelbild: shutterstock

Stand: Oktober 2018



Herausgeber:

Sozialversicherung für Landwirtschaft,
Forsten und Gartenbau (SVLFG)
Weissensteinstraße 70 - 72
34131 Kassel
☎ 0561 785-0

www.svlfg.de

Stand: 10/2018